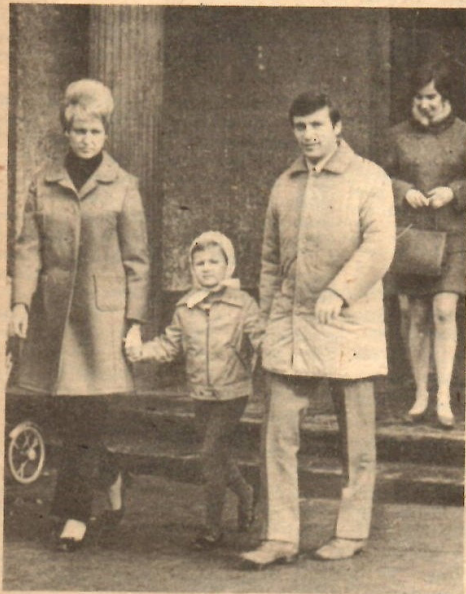


JENAS GLANZFORM HÄLT AN



Unser aller Bekenntnis

Ein überwältigendes Bekenntnis zu ihrem sozialistischen Staat legte die Bevölkerung der DDR am Sonntag ab. Unsere Sportler zählten mit zu den ersten, die ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front gaben. Am Sonnabend bestritt Dieter Stumpf vom BFC Dynamo das 200. Punkt- und Pokalspiel für seinen Club; in den Morgenstunden des Sonntag trat das Ehepaar Stumpf mit Töchterchen Ina an die Wahlurne. „Es war für mich eine Ehrenpflicht, den Kandidaten des Volkes mein Vertrauen zu schenken“, erklärte der BFC-Kapitän. „Sie garantieren ein Leben in Glück und Frieden, ein Leben, das zu gestalten unser aller Aufgabe ist.“



Die überzeugendsten Siege der 15. Meisterschaftsrunde der Oberliga sicherten sich der FC Carl Zeiss Jena und Dynamo Dresden, die Chemie Leipzig bzw. Wismut Aue 3 : 0 bezwangen. Im Duell sehen wir hier Wismut-Stürmer-Einsiedel (links) und Dynamo-Verteidiger Wätzlich im Dresdener Rudolf - Harbig - Stadion

FC VORWÄRTS FEHLTE EIN TOR

Nach einer 0 : 2-Niederlage im Viertelfinal-Rückspiel des Europapokals der Landesmeister bei Feijenoord Rotterdam schied der FC Vorwärts aus. Die Chance zum 1 : 2, das den Berlinern zum Weiterkommen gereicht hätte; bot sich in der 78. Minute. Strübings Kopfball (unser Bild) prallte jedoch vom Pfosten zurück.



FOTOS: KILIAN, BERNDT, INTERNATIONAL



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Das Tor, das der Rostocker Außenstürmer Achim Streich am Sonntag für seinen FC Hansa Rostock erzielte, glich einem Kommentar zu den Worten, die der Erstwähler Achim Streich zwei Tage vorher im Sonderwahllokal an der Ostsee fand: „Ich bin stolz darauf, das erste Mal an die Wahlurne zu treten. Meine Entscheidung ist auch eine Wahl für den Sport.“



Der klugen Meinung des jungen Rostocker Fußballspielers ist zuzustimmen. Mit Recht ist in den letzten Tagen und Wochen gesagt worden, daß die Kandidaten der Nationalen Front, überlegt nominiert und in unzähligen Zusammenkünften gewissenhaft geprüft, Kandidaten des Sozialismus sind. Gemeinsam mit allen Bürgern werden sie künftig in den Städten und Gemeinden das gesellschaftliche System des Sozialismus weiter Gestalt annehmen lassen. Wir wissen, daß Körperkultur und Sport in diesem System ihre feste Position haben. In der sozialistischen Verfassung, die auch der Kommunalpolitik den Weg weist, und in anderen wesentlichen Dokumenten sind sie als Faktor der Lebens- und Arbeitsbedingungen, als Teil der Kultur, als Bestandteil des Bildungssystems bezeichnet.



Weil also am Sonntag die Richtung gewiesen wurde für kommende Jahre, in denen unsere Lebens- und Arbeitsbedingungen noch mehr als bisher vom Sport mitbestimmt sein werden, in denen wir dank der Körperkultur noch kulturvoller leben als bisher, in denen die Jugend – körperlich gestählt – noch allseitiger gebildet ihre Aufgaben in Angriff nehmen kann, darum hatte Achim Streich recht, darum war diese Wahl eine Wahl für den Sport.



Millionen Stimmen werden nun, nachdem sie schon vorher tätig begründet worden waren, in neue Taten für unsere Republik und ihren Sport münden. Die 18jährige Frieseuse Heidi Klemm kann dabei für zahllose aktive Fußballer gelten. Ein Mädchen? Seit vorigem Jahr wirkt Heidi bei Dynamo Dresden als geachtete Schiedsrichterin. Auch sie trat am Sonntag zum ersten Mal an die Urne. Auch sie war sich der Bedeutung des feierlichen Akts bewußt: „Unser Staat tut alles für mich, mit seiner Friedenspolitik, für meine berufliche Entwicklung, für meinen sportlichen Weg. Ich werde mich bemühen, als Schiedsrichterin allen Anforderungen zu genügen und in unserer PGH als FDJ-Sekretär für sportliches Leben zu sorgen.“



Wollte man den Bericht von diesem Sonntag und zugleich die Vorschau auf die nächsten Jahre im Stil unseres Sports halten, könnte man mit Fug und Recht ein Urteil fällen, das – leider – auf manche Fußballspiele noch nicht immer zutrifft: Alle sind an der Trefferfolge beteiligt. Keiner steht abseits. Die Millionenmannschaft der Republik spielt voll offensiv. Ihr Aufstieg ist gesichert.

D. W.

Erfolgreiche Nachwuchsarbeit

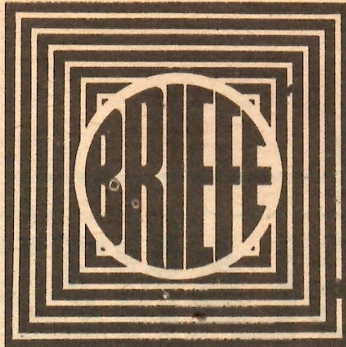
In der Sektion Fußball der BSG Aktivist Schwarze Pumpe wurde in den letzten Jahren besonderes Augenmerk auf die Nachwuchsentwicklung gerichtet. Durch das Wachsen der sozialistischen Wohnstadt Hoyerswerda ergaben sich günstige Voraussetzungen, aus der Vielzahl junger Menschen begeisterte und talentierte Fußballer zu gewinnen. Die gegenwärtige erste Juniorenmannschaft entwickelte sich von den Knaben über die Schüler und Jugend zu einem der leistungsstärksten Kollektive des Bezirkes Cottbus und wurde in diesem Jahr Bezirkspokalsieger. Diese erfolgreiche Entwicklung ist eng mit dem Namen des Übungsleiters Ernst Schade, ehemaliger Aktiver von Chemie Wolfen und Aktivist Schwarze Pumpe, verbunden. Unter seiner Anleitung entwickelte sich beispielsweise Christian Richter zu einem vielversprechenden Schlußmann. Zur weiteren Förderung dieses hoffnungsvollen Talents wurde durch die BSG-Leitung im Einvernehmen mit den Eltern von Christian Richter seine Delegation zum FC Vorwärts Berlin vereinbart. Der Sportfreund Richter wurde von seinem Kollektiv und der Leitung sehr herzlich verabschiedet und versprach, seine ganze Kraft und sein Können einzusetzen, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Wir wünschen ihm in seiner neuen Umgebung recht viel Erfolg.

Manfred Fendl, Hoyerswerda,
Technischer Leiter der BSG
Aktivist Schwarze Pumpe

Nöldner zwanzigmal dabei

Schade, daß es dem FC Vorwärts nicht gelungen ist, das Halbfinale im Europokal der Landesmeister zu erreichen. Er stand als erster Titelträger unserer Republik ganz dicht davor, hätte in Berlin eben doch mehr als nur einen Treffer vorlegen müssen. Wenn Strüblings Kopfball am Mittwoch in Rotterdam nicht vom Pfosten aufgehalten worden wäre, hätte es auch noch gereicht. So nahe war der FCV dran. Trotz seines Ausscheidens gilt ihm große Anerkennung für sein Abschneiden. In diesem Zusammenhang einige Fragen: Wieviel Spiele hat Vorwärts bisher insgesamt im Europokal der Landesmeister bestritten? Wie lauten die Resultate? Wie oft waren die Spieler, die im gegenwärtigen Wettbewerb eingesetzt wurden, dabei? Wer hat bisher die Treffer erzielt?

Willi Reibold, Oranienburg
Der FC Vorwärts Berlin war bisher an sechs Europokalwettbewerben der Landesmeister beteiligt (1959/60, 1961/62, 1962/63, 1965/66, 1966/67 und 1969/70). Dabei wurden insgesamt 22 Spiele bestritten, von denen 9 gewonnen und 12 verloren wurden, während eine Begegnung unentschieden endete (Torverhältnis 35 : 33). Das waren die einzelnen Ergebnisse: 1959/60: Wolverhampton Wanderers 2 : 1 (Heimspiel) und 0 : 2



(A). – 1961/62: FC Linfield Belfast 3 : 0 (H), die Nordiren verzichteten auf das Rückspiel, Glasgow Rangers 1 : 2 (H) und 1 : 4 (A). – 1962/63: Dukla Prag 0 : 3 (H) und 0 : 1 (A). – 1965/66: Drumcondra Berlin 0 : 1 (A) und 3 : 0 (H), Manchester United 0 : 2 (H) und 1 : 3 (A). – 1966/67: FC Waterford 6 : 1 (A) und 6 : 0 (H), Gornik Zabrze 1 : 2 (A) und 2 : 1 (H), das Entscheidungsspiel in Budapest gewann Gornik 3 : 1. – 1969/70: Panathinaikos Athen 2 : 0 (H) und 1 : 1 (A), Roter Stern Belgrad 2 : 1 (H) und 2 : 3 (A), Feijenoord Rotterdam 1 : 0 (H) und 0 : 2 (A). Im jüngsten Wettbewerb wurden von unserem Titelträger insgesamt 15 Spieler eingesetzt: Nöldner (insgesamt 20 Spiele im Europokal der Landesmeister), Körner (19), Fräßdorf (15), Zulkowski, Piepenburg (je 14), Nachtigall (13), Begerad (12), Wruck (10), Müller (9), Großheim (8), Hamann, Witulz, Strübing (je 6), Pfefferkorn (3) und Laslop (2). Die 35 Tore wurden von 13 Spielern erzielt: Piepenburg 11, Begerad, Kohle je 4, Fräßdorf 3, Nöldner, Nachtigall, Müller je 2, Wirth, Vogt, Wruck, Großheim, Kalinke und Laslop je 1. Hinzu kommt ein Selbsttor.

Erfolge wieder vergessen?

Vierorts sind über die 1 : 5-Niederlage des FC Carl Zeiss Jena bei Ajax Amsterdam empörte Stimmen zu hören. Auch ich bin, wenn gleich der Ajax-Sieg vollauf in Ordnung geht, etwas traurig über dieses „Aus“ im Messecup. Doch möchte ich mich eindeutig von den Fußballfreunden distanzieren, die jetzt den Stab über die Zeiss-Elf brechen wollen. Hat man denn so plötzlich das bisher hervorragende Abschneiden der Männer um Georg Buschner vergessen? Sind die eindrucksvollen Leistungen und Erfolge über Altay Izmir, US Cagliari, Doza Ujpest und auch im ersten Spiel gegen Ajax schon aus der Erinnerung verschwunden? Das ist äußerst unfair, hat der FC Carl Zeiss in keiner Weise verdient!

Peter Strauß, Weimar

Wer macht einen Trainingsplan?

Ich heiße Siegfried Gerlach, bin 14 Jahre alt und wohne in Niedergörsdorf. Mit unserer Mannschaft von Traktor Niedergörsdorf liegen wir im Kreis Jüterbog gegenwärtig an zweiter Stelle. Leider haben wir keinen Übungsleiter. So habe ich das übernommen. Nun habe ich eine große Bitte: Wer kann mir für etwa 2 x 2 Stunden in der Woche einen Trainingsplan machen oder wenigstens ein paar Hinweise geben?

Siegfried Gerlach, Niedergörsdorf
Welcher Trainer oder Übungsleiter hilft Siegfried Gerlach?

Vier „Zweite“ stiegen auf

Wer waren eigentlich im Vorjahr die Aufsteiger zur Liga? Wie war der Abschlußtag in den einzelnen Staffeln?

Peter Schober, Karl-Marx-Stadt
FC Vorwärts Berlin II, Stahl Eisenhüttenstadt II, HFC Chemie II, 1. FC Magdeburg II, Motor Hermsdorf und Motor Nordhausen West waren die Aufsteiger. Das war der Abschlußstand in den drei Staffeln: Gruppe A: 1. FC Vorwärts Berlin II 6 : 2 Punkte/5 : 3 Tore, 2. Stahl Eisenhüttenstadt II 4 : 4/6 : 1, 3. Motor Warnowverft Rostock 4 : 4/6 : 6, 4. Lok Prenzlaw 4 : 4/5 : 10, 5. Aktivist Schwarze Pumpe 2 : 6/0 : 2. – Gruppe B: 1. HFC Chemie II 6 : 2/13 : 3, 1. FC Magdeburg 5 : 3/7 : 5, 3. Stahl Hennigsdorf 4 : 4/5 : 3, 4. Veritas Wittenberge 3 : 5/5 : 12, 5. Motor Altenburg 2 : 6/7 : 16. – Gruppe C: 1. Motor Hermsdorf 6 : 2/6 : 3, 2. Motor Nordhausen West 5 : 3/8 : 2, 3. TSG Gröditz 5 : 3/7 : 5, 4. Chemie Glas Ilmenau 3 : 7/7 : 7, 5. Motor Werdau 1 : 7/0 : 11.

Zu „Pokalsieger ohne Pokal“

Auf unsere Veröffentlichung unter der obigen Überschrift in der Ausgabe Nr. 6 erhielten wir vom Vorsitzenden der Bezirksnachwuchskommission Schwerin folgende Antwort: Die für den 18. Januar angesetzten Endspiele der Jugend und Junioren in dem sportbegehrtesten Städtchen Karstädt waren sehr gut vorbereitet worden. Die rührigen Sportfreunde von der BSG Traktor Karstädt hatten den Platz trotz der widrigen Witterungsverhältnisse hervorragend präpariert. Vom Vorjahrsieger Dynamo Schwerin lag durch Trainer Heinz Westendorf die feste Zusage vor, daß der Pokal nach Karstädt mitgebracht wird. Die Sportfreunde von Dynamo Schwerin ließen dann aber doch die Trophäe zu Hause, da sie plötzlich auf die Idee gekommen waren, nach ihrem dreimaligen Gewinn wäre sie endgültig in ihren Besitz übergegangen, obwohl es solch eine Festlegung überhaupt nicht gibt. Die Juniorenmannschaft der BSG Fortschritt Neustadt-Glewe wird bei einem Meisterschaftsspiel auf eigenem Platz in würdiger Form als Pokalsieger geehrt werden.

Heinz Kodath, Wittenberge

* Zitat

Aus dem Beschluß der 16. Tagung der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik in „Neues Deutschland“ vom 22. März 1970.

„Die zutiefst gerechte und konsequente Friedenspolitik der Deutschen Demokratischen Republik wird sich um so mehr durchsetzen, je aktiver alle Bürger der DDR ihr sozialistisches Vaterland, den deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staat, politisch, wirtschaftlich, kulturell und mili-

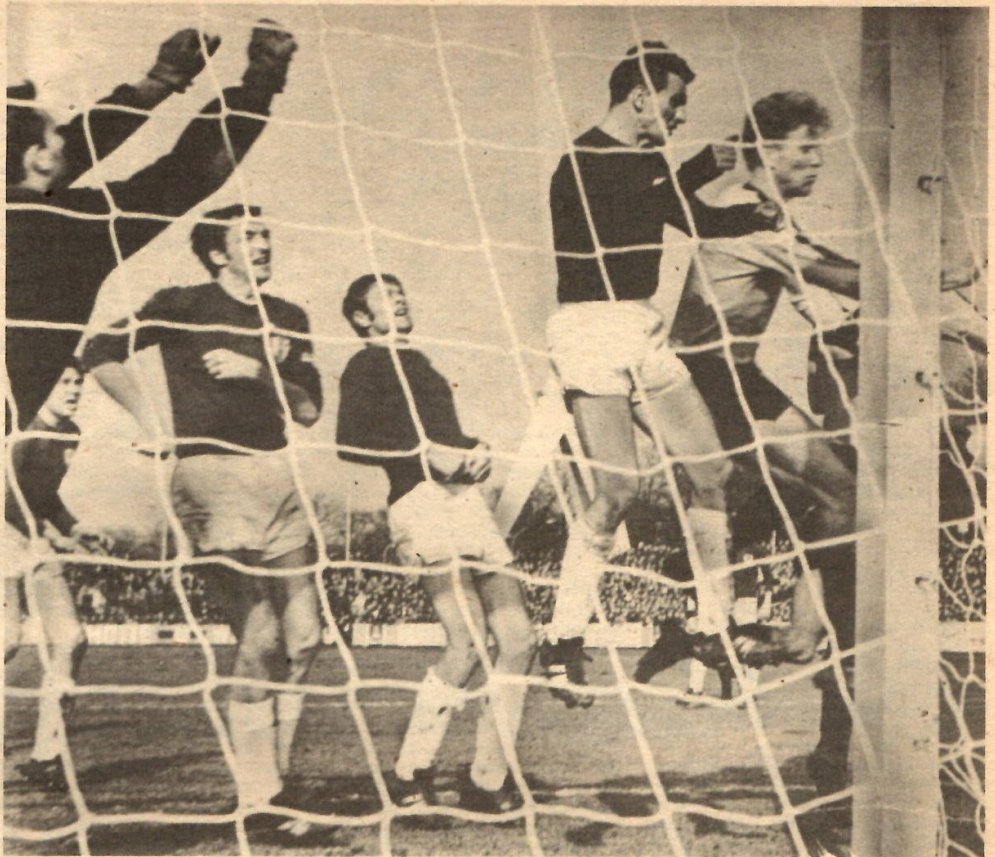
tärisch stärken, ihre politische Wachsamkeit gegenüber den Anschlägen der imperialistischen Feinde erhöhen und die Freundschaft und das Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten festigen.“

ZUR LAGE

Nach dem Spitzenspiel der 15. Punktspielrunde zwischen dem FC Carl Zeiss und Chemie Leipzig, dem Duell des Zweiten gegen den Dritten, hatten sich die Zeiss-Städter durch einen in souveränem Stil errungenen 3:0-Sieg die Tabellenspitze erkämpft. Nur ein Doppelpunktgewinn gegen den FC Hansa Rostock hätte den FC Vorwärts Berlin wieder auf Platz 1 gebracht, den er über zehn Spieltage innehatte, doch da dem Meister nicht mehr als eine Punkteteilung (1:1) gelang, blieb Jena vorn. Zwar mit einem Minuspunkt mehr belastet, aber die Berliner stehen ja im Nachholspiel beim FDGB-Pokalsieger 1. FC Magdeburg keineswegs vor einer leicht zu lösenden Aufgabe! Nur Rostock und dem 1. FCM (ebenfalls 1:1 beim HFC Chemie) gelangen übrigens Auswärtspunktgewinne. Mit fünf Heimsiegen wurde der Vorteil des eigenen Platzes einmal mehr ins rechte Licht gerückt. Bemerkenswert, daß Meister FCV nun schon das vierte Unentschieden in Berlin zuließ!

Wie beim Aufeinandertreffen zwischen Jena und Chemie Leipzig sah auch die Begegnung der beiden Nächstplatzierten einen ungefährdeten Sieger. Sachsenring Zwickau verwies nämlich Stahl Riesa mit 2:0 in die Schranken. Im Mittelfeld festigten Dynamo Dresden (3:0 gegen die enttäuschende Auer Wismut-Elf) und der FC Rot-Weiß Erfurt (durch ein mühevolleres 1:0 gegen den Tabellenletzten Stahl Eisenhüttenstadt) ihre Positionen, während sich die Situation im Abstiegsfeld durch den 1:0-Erfolg des FCK über den BFC Dynamo und Rostocks Punktgewinn immer mehr komprimiert.

Zu denken gibt, daß nach zwei Runden der 2. Meisterschaftshälfte bereits eine Vielzahl an Spielern durch Verletzungen außer Gefecht ist. Allein am letzten Wochenende registrierten wir mehrere - zum Teil empfindliche - Verletzungen, die uns Veranlassung geben, zu größerer gegenseitiger Rücksichtnahme aufzufordern.



So energisch bedrängte Dynamo Dresden das Tor der Wismut-Elf aus Aue, die mit 0:3 eine klare Niederlage einstecken mußte. Weikert (rechts) springt gemeinsam mit Sammer und Rau (verdeckt) nach dem Leder. Links Torhüter Fuchs, im Hintergrund Pohl und Bartsch. Foto: Berndt

15. SPIELTAG

FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Eisenhüttenstadt	1:0 (0:0)
FC Karl-Marx-Stadt—Berliner FC Dynamo	1:0 (1:0)
Sachsenring Zwickau—Stahl Riesa	2:0 (2:0)
Dynamo Dresden—Wismut Aue	3:0 (2:0)
Hallescher FC Chemie—1. FC Magdeburg	1:1 (1:0)
FC Carl Zeiss Jena—Chemie Leipzig	3:0 (2:0)
FC Vorwärts Berlin—FC Hansa Rostock	1:1 (0:1)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner von Karfreitag in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Eisenhüttenstadt—FCK	1	1	—	—	1:0	2:0
Chemie Leipzig—FC RW Erfurt	9	4	4	1	13:6	12:6
BFC Dynamo—Sachsenring	33	12	8	13	40:46	32:34
Stahl Riesa—Dynamo Dresden	1	1	—	—	1:0	2:0
Wismut Aue—FC Vorwärts Berlin	30	9	3	18	39:60	21:39
FC Hansa Rostock—HFC Chemie	22	11	8	3	30:17	30:14
1. FC Magdeburg—FC C. Z. Jena	17	4	2	11	19:47	10:24

Nächster Spieltag:

Am Karfreitag, dem 27. März 1970, um 15 Uhr, spielen: Stahl Eisenhüttenstadt—FCK (1:0), Chemie Leipzig—FC RW Erfurt (1:1), BFC Dynamo—Sachsenring Zwickau (0:2), Stahl Riesa gegen Dynamo Dresden (1:0), Wismut Aue—FC Vorwärts Berlin (0:2), FC Hansa Rostock—HFC Chemie (1:0) und 1. FC Magdeburg—FC Carl Zeiss Jena (1:4).
In Klammern: die Ergebnisse der 1. Halbserie.

fuwo-Punktwertung

1. R. Ducke (FC C. Z.)	103	15. Walter (Chem. Leipzig)	83
2. Seehaus (FC Hansa)	101	16. Reschke (Eisenhst.)	83
3. Blochwitz (FC C. Z.)	98	17. Körner (FC Vorwärts)	82
4. Stein (FC C. Z.)	97	18. Schaller (Wismut)	82
5. Ehl (Stahl Riesa)	97	19. Jany (Chem. Leipzig)	81
6. Irmscher (FC C. Z.)	95	20. Streich (FC Hansa)	81
7. Croy (Sachsenring)	95	21. Scherbarth (Ch. Leipz.)	80
8. Ziegler (Dyn. Dresden)	95	22. Kaube (Stahl Riesa)	80
9. Vogel (FCK)	95	23. Meyer (Dyn. Dresden)	80
10. Urbanczyk (HFC Chem.)	94	24. Heine (HFC Chemie)	80
11. Glaubitz (Sachsenring)	91	25. P. Ducke (FC C. Z.)	85
12. Hergesell (FC Hansa)	91	26. Fräßdorf (FC Vorw.)	85
13. Kreische (Dyn. Dresd.)	90	27. Hamann (FC Vorwärts)	85
14. Hemp (Dyn. Dresd.)	90	28. Henschel (Sachsenring)	85
		29. Lehmann (Stahl Riesa)	85

Fakten und Zahlen

Die sieben Meisterschaftstreffen des 15. Spieltages sahen 68 000 Zuschauer (9714 im Schnitt je Spiel), Sie erlebten 14 Tore (2,0 im Durchschnitt).

Wie schon zum Auftakt der 2. Halbserie kamen auch diesmal wieder fünf Aktive zum erstenmal in dieser Saison in einem Punktspiel zum Einsatz. Es waren Sachse (Dynamo Dresden), Schantlin (HFC Chemie), Köpcke (Stahl Eisenhüttenstadt), Terletzki (BFC Dynamo) und Gaube (1. FCM). Damit erhöhte sich die Anzahl der insgesamt aufgetretenen Spieler auf 254.

Gleich 6 Spieler fehlten am Sonntag zum erstenmal in dieser Serie:

Seguin (1. FCM), Gutzeit (Sachsenring), Egel (FC Rot-Weiß), Prescher (BFC Dynamo), Rothe (HFC Chemie) und Steinfurth (Stahl Eisenhüttenstadt). Damit verringerte sich die Anzahl der Aktiven, die in allen Punktspielen mit von der Partie waren, auf 65.

Ein Selbsttor unterlief Schlutt (Stahl Riesa) in Zwickau. Es war zugleich das 250. Meisterschaftstor in diesem Spieljahr. Vor Schlutt ließen sich bereits Gutzeit und Glaubitz (beide Sachsenring) sowie Wehner (FC Rot-Weiß) Selbsttore zuschulden kommen.

Zehn Spieler wurden am Wochenende von den Unparteiischen notiert. Es handelte sich um Croy (Sachsenring), Hall (BFC Dynamo), Sakritz

(FC Hansa), Sparwasser und Walter (beide 1. FCM), Stempel, Preußé und Rock (alle FC Carl Zeiss) sowie Herrmann und Krauß (beide Chemie Leipzig). Übrigens werden mit Beginn der 2. Halbserie die von den Schiedsrichtern Notierten auf dem amtlichen Spielformular vermerkt, die Kapitäne oder Mannschaftsleiter bestätigen die Verwarnungen durch die Unterschrift.

Stahl Riasas beachtenswerte Serie, in den letzten fünf Punktspielen (3 Siege, 2 Unentschieden) ungeschlagen zu sein, endete am Sonntagabend mit dem 0:3 gegen Sachsenring. Neuling Eisenhüttenstadt ist nun schon 12 Begegnungen hintereinander ohne vollen Erfolg (vom 4. bis zum 15. Spieltag bei 5 Unentschieden und 7 Niederlagen).

Zweifacher Torschütze

Horst Rau, der 21jährige Angriffsspieler von Dynamo Dresden, sorgte mit seinen beiden Toren gegen Wismut Aue für den klaren 3:0-Erfolg des Gastgeber. Damit brachte es der junge Mann bereits auf vier Treffer im Verlauf der Meisterschaftssaison 1969/70



RANGLISTE der TORJÄGER

	Tore	Spiele
1. Begerad (FC Vorwärts)	7	10
2. Piepenburg (FC Vorw.)	7	14
3. Lyszczyan (BFC Dynamo)	6	12
4. Stein (FC Carl Zeiss)	6	14
5. Scherbarth (Ch. Leipz.)	6	10
6. Lehmann (Stahl Riesa)	6	15
7. Nowotny (HFC Chemie)	6	15
8. Streich (FC Hansa)	6	15
9. Krieger (Sachsenring)	5	10
10. Freyer (Stahl Riesa)	5	14
11. Walter (1. FCM)	5	14
12. Scheitler (FC Carl Zeiss)	5	15
13. Trojan (Chemie Leipzig)	5	15

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Carl Zeiss Jena (2)	15	9	3	3	26:12	21:9
2. FC Vorwärts Berlin (M) (1)	14	7	6	1	28:15	20:3
3. Chemie Leipzig (3)	15	7	5	3	17:14	19:11
4. Sachsenring Zwickau (5)	15	7	2	6	17:10	17:11
5. Stahl Riesa (4)	15	7	3	5	20:16	17:13
6. Dynamo Dresden (N) (6)	15	7	2	6	22:20	16:14
7. FC Rot-Weiß Erfurt (8)	14	5	4	5	19:21	15:13
8. 1. FC Magdeburg (P) (9)	14	5	3	6	20:21	13:15
9. BFC Dynamo (7)	14	5	3	6	19:22	13:15
10. HFC Chemie (10)	15	4	4	7	20:19	12:18
11. Wismut Aue (11)	14	4	3	7	12:19	11:17
12. FC Karl-Marx-Stadt (13)	15	4	3	8	16:24	11:19
13. FC Hansa Rostock (12)	15	4	3	8	15:23	11:19
14. St. Eisenhüttenst. (N) (14)	15	1	6	8	8:23	8:22

In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag

Heimspiele

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
8	7	1	—	—	21:6	15:1
8	4	4	—	—	15:7	12:4
7	6	1	—	—	10:2	13:1
8	5	3	—	—	14:3	13:3
7	5	1	1	—	16:7	11:3
8	5	1	2	—	17:6	11:5
8	4	3	1	—	13:10	11:5
6	5	1	—	—	14:4	11:1
6	4	1	1	—	13:8	9:3
8	2	4	2	—	10:7	8:3
6	4	1	1	—	8:3	9:3
8	4	2	2	—	9:6	10:6
7	3	1	3	—	10:7	7:7
7	—	4	3	—	4:9	4:10

Auswärtsspiele

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
7	2	2	3	—	5:6	6:3
6	3	2	1	—	13:8	8:4
8	1	4	3	—	7:12	6:10
6	—	4	2	—	3:7	4:3
8	2	2	4	—	4:9	6:10
7	2	1	4	—	5:14	5:9
6	1	2	3	—	6:11	3:8
8	—	2	6	—	6:17	2:14
8	2	—	5	—	10:12	4:10
8	—	2	6	—	4:16	2:14
8	—	2	6	—	7:18	1:13
8	1	2	5	—	5:16	4:12
8	1	2	5	—	4:14	4:12



Nicht besser – erfolgreicher

Sachsenring Zwickau	2 (2)
Stahl Riesa	0

Sachsenring (weiß): Croy (8), Babik (6), Glaubitz (5), Söldner (5), Wohlrabe (5), ab 75. Stemmler (3), Krieger (5), Leuschner (6), Schellenberg (7), Rentzsch (4), Henschel (5), ab 65. Beier (3), Hofmann (5) – (im 4-2-4); Trainer: Scherbaum.

Stahl (schwarz-rot): Berge (5), Kurbjuweit (6), Prell (5), Ehl (6), Ringel (6), Kaube (5), Kern (5), Schlutt (4), Meinert (6), Lehmann (5), ab 70. Andrich (3), Freyer (5) – (im 4-3-3); Trainer: Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Hübner (Babelsberg), Bude (Halle); Zuschauer: 8000; Torfolge: 1:0 Schlutt (28., Selbsttor), 2:0 Henschel (37.).

Der Gastgeber hatte sich auf witterungsbedingte Eventualitäten eingestellt. Im Dimitroff-Stadion ließ er den Schnee liegen, die Planitzer Südkampfbahn wurde geräumt, Schiedsrichter Einbeck, der schon am Freitag angereist war, entschied sich für die traditionsreiche Planitzer Anlage, deren Rasen sich dann dem Frühlingsanfang entsprechend präzentierte.

Nach den 90 Minuten sah er etwas ramponiert aus. Doch das interessierte momentan wenig. Zwei Punkte waren in der Tasche. Man blieb zu Hause weiterhin in dieser Serie ungeschlagen. Das stimmte zufrieden. Aber wie dieser Sieg erungen wurde, kann kein Anlaß zur Zufriedenheit sein. Der Torhüter der Nationalmannschaft, Jürgen Croy, gab es unumwunden zu: „Es war unser schwächstes Spiel in dieser Meisterschaft.“

Ja, es lief nur wenig zusammen bei der Sachsenring-Elf, deren Mittelfeldspiel eigentlich nur in der Pause Linie besaß, nach dem Wiederbeginn sich dann fast völlig auflöste. Wirkung auf den Gegner kam nur noch von den Flügeln, wo sich Schellenberg nach seiner Maßflanke, die zum 2:0 führte, offensichtlich steigerte und auf der anderen Seite zwischen Hoffmann und Kurbjuweit interessante Zweikämpfe zu verzeichnen waren.

Was die mannschaftliche Abstimmung betraf, hatte Riesa Vorteile aufzuweisen. Die Stahl-Elf bestimmte sogar in den zweiten 45 Minuten das Geschehen ziemlich klar, nachdem sie vor der Pause die besseren Torgelegenheiten hatte. Diese Feldüberlegenheit zahlte sich jedoch nicht aus, da den Angriffsaktionen die Überraschungsmomente fehlten, um die sichere Zwickauer Deckungsreihe auszuspielen.

So kam am Schluß ein Ergebnis zustande, das Sachsenring schmeichelte. Es kam zustande, weil Croy keine Schwäche verspüren ließ, dreimal hervorragend reagierte. Es kam zustande, weil bei beiden Treffern die Rieser Deckung Pate stand. Einmal lenkte Schlutt, der für den verletzten Schäfer aufgeboten wurde, einen nicht scharfen Schuß von Leuschner ins entlegene Eck ab, dann griffen er und Torhüter Berge nicht energisch ein, als sich Henschel hochschraubte, um die Schellenberg-Maßflanke mit dem Kopf ins Gehäuse zu stoßen.

Die Kurzkomentare beider Trainer: Horst Scherbaum: „Wir müssen erst wieder Trüffeln fassen.“ Heinz Frenzel: „Spielerisch habe ich wenig auszusetzen. Wenn Croy nicht gewesen wäre, hätte es auch zahlenmäßig anders ausgesehen.“

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck hatte die an sich faire Partie sicher in der Hand, ließ nur in der Schlußphase die Begegnung zu sehr auf Vorteil laufen. Linienrichter Bude maß seiner Aufgabe manchmal zu viel Bedeutung bei.

ROLF GABRIEL

Weiter so – Hansi Kreische!

Dynamo Dresden	3 (2)
Wismut Aue	0 (0)

Dynamo (schwarz-gelb): Meyer (5), Ziegler (7), Sammer (5), Hausteil (5), Wätzlich (6), Hemp (7), Ganzera (6), Kreische (9), Riedel (4), ab 62. Sachse (3), Rau (6), Geyer (5) – (im 4-3-3); Trainer: Fritsch.

Wismut (weiß-violett): Fuchs (5), Killermann (4), ab 72. Kreul (3), Weikert (5), Pohl (5), Schmiedel (5), Spitzner (5), Bartsch (4), Schaller (6), Schüßler (4), Hohlstein (3), ab 46. Einsiedel (5), Zink (4) – (im 4-3-3); Trainer: Hofmann.

Schiedsrichterkollektiv: Uhlig (Neukieritzsch), Müller (Kriebitzsch), Anton (Forst); Zuschauer: 13 000; Torfolge: 1:0 Hemp (15.), 2:0, 3:0 Rau (30., 67.).

Die neue Dynamo-Kapitänswürde scheint ihm gut zu bekommen: Hansi Kreische. „Er bot eine tadellose Leistung, dabei lauffreudig und einsetzbar wie selten“, lobte selbst DFB-Generalsekretär Günter Schneider. Außerst mannschaftsdienlich agierend, bereitete er vor allem mit seinen ungemein dynamischen Sturmläufen aus dem Mittelfeld heraus der Wismut-Deckung große Schwierigkeiten. So beim dritten Tor, als er nach einem Fünzig-Meter-Sololauf Rau glänzend freispielte, der nur noch zu vollenden brauchte. Gemeinsam mit dem unermüdet schuftenden Hemp, der mit einem klug über die Wismut-Mauer geschlagenen 18-Meter-Freistoß die Führung erzielte, sowie dem kraftvollen Ganzera und Offensiv-Verteidiger Ziegler zeichnete er in erster Linie für das elanvolle, von großem Einsatzwillen getragene Dynamo-Spiel verantwortlich. Da zudem Geyer, der den verletzten Heidler mit Erfolg vertrat, gegen Routinier Killermann wenig Respekt kannte und auch der wuchtige Rau viel Wirkung erzielte, sah es vor der Pause für die Erzgebirgler, die sehr schwerfällig starteten und im Angriff jede Gefährlichkeit vermissen ließen, nicht gut aus. So mußte Torhüter Fuchs vor allem bei Gewaltschüssen von Ziegler und Rau voll auf dem Posten sein.

„Wir hatten offensichtlich große Anpassungsschwierigkeiten“, resümierte Wismut-Cheftrainer Gerhard Hofmann am Ende. „Einmal mit dem für uns ungewohnten Rasenboden, da wir bisher nur auf Schnee- und Eisboden trainierten, zum anderen mangelte es einigen ganz einfach an der richtigen Einstellung zur rauen Wettkampfatmosphäre. Hier hatten uns die Dynamos einiges voraus, sie wirkten elan- und drangvoller, einfach energischer.“ Dabei kamen die Gäste nach dem Wechsel mit frischem Wind aus den Kabinen. Das unermüdete Bemühen von Schaller und Pohl stieß jetzt in der Wismut-Elf auf größere Gegenliebe, zumal durch die Hereinnahme von Einsiedel der Angriff an Durchschlagskraft gewann. Vielleicht hätte das Spiel nach der 56. Min. noch eine Wende genommen, denn die Elbestädter kamen in dieser Phase etwas aus ihrem Rhythmus, aber ein Kopfball von Schmiedel traf nur den Pfosten. Bereits elf Minuten später war dann durch Rau die endgültige Entscheidung gefallen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Als Rau in der 62. Min. von Schmiedel glatt im Strafraum die Beine weggezogen bekam, blieb der Strafstoßpfiff von Uhlig aus. Warum? Kein Wunder, daß sich der Referee in der 68. Min. ein erneutes Pfeifkonzert gefallen lassen mußte, als Geyer im Strafraum gleich von zwei Wismut-Spielern (aber nicht straflos) in die Zange genommen wurde und der Pfiff abermals nicht kam. Schade, dies trübte etwas die insgesamt gute Leistung des Unparteiischen.

KLAUS THEMANN

Wertvoller Sieg am dünnen Seil

FC Karl-Marx-Stadt	1 (1)
Berliner FC Dynamo	0

FCK (himmelblau): Hambeck (5), Göcke (6), Sorge (5), Hüttner (6), A. Müller (3), ab 57. Franke (5), Neubert (6), Steinmann (3), Eriker (5), Schuster (5), Lienemann (5), Vogel (7) – (im 4-3-3); Trainer: Müller.

BFC (weiß-weinrot): Lhisa (5), ab 42. Bräunlich (5), Stumpf (5), Trümpler (5), Carow (4), Hall (5), Becker (5), Terletzki (5), ab 64. Lyszczan (2), Rohde (5), Aedner (5), Schulenberg (6), Schütze (7) – (im 4-3-3); Trainer: Geitel.

Schiedsrichterkollektiv: Neumann (Forst), Schmidt (Schönebeck), Kulicke (Oderberg); Zuschauer: 6000; Torschütze: 1:0 Lienemann (21.).

Am Anfang schwang sich der FCK kühn auf den Siegespfad, der in Anbetracht der kritischen Tabellensituation auch nötig erschien. Mit einem Blitzstart sollte er beschränkt werden. Und um ein Haar wären die Weinroten kalt erwischt worden. Vogel brauste die Linie entlang, gab mustergültig nach innen. Dort aber verpaßten Eriker und Steinmann aus Nahdistanz. Und das sehr schön herausgespielte Tor des Tages, nach (endlich einmal) direkter, schneller Kombination über Eriker, Neubert, Lienemann schien den Siegesweg des FCK zu festigen. Es schien nur so.

Schon bevor der Treffer fiel deutete es sich an, um sich später noch zu verdichten: Die Steigerung des FCK gegen eine nicht über ihren Schatten springende Dynamo-Elf reichte nicht aus. Das Fundament – sprich: Kondition (Eriker, vor allem Steinmann), Konzentration (Müller, Lienemann) und Spielverständnis – war nicht fest genug. So wurde der Siegespfad immer schmaler, am Ende mußte sich die FCK-Elf am dünnen Seil zum wertvollen Doppelpunktgewinn schwingen.

Dennoch, willensmäßig gaben die FCK-Spieler alles. „Gegen den BFC haben wir uns schon immer schwer getan“, faßte Cheftrainer Bringfried Müller zusammen, „heute hatten wir es aber auch mit den eigenen Nerven zu tun. Spielerisch ging einiges daneben, vor allem im Mittelfeld. Aber wir erspielten gegen den schwächeren Mannschaftsteil Dynamos, die Abwehr, die nötigen Chancen zu dem meiner Ansicht nach verdienten, wenn auch knappen Sieg.“ Dem ist wenig hinzuzufügen. Höchstens noch, daß der junge Neubert zum besten Mittelfeldspieler avancierte, der auch mal ein Dribbling wagte, und daß Vogel vor allem nach der Pause fast schon wie gewohnt torgefährlich wurde.

Was das BFC-Spiel betraf, so wirkte es nicht bissig, nicht variantenreich genug. So kam die an sich gute, geradlinige Mittelfeldarbeit nicht zum Tragen. Als in der 13. min dann doch Rohde und Trümpler einmal frei vor Hambeck auftauchten, konnten sie diese große Chance nicht nutzen. „In der Tat war das Spiel meiner Mannschaft zu hausbacken. Bei etwas mehr Konzentration hätten wir gut und gern einen oder gar beide Punkte mitnehmen können.“ Diese Worte ihres Cheftrainers Hans Geitel mögen die BFC-Aktiven berühren. Sie waren zwar mit großem Eifer bei der Sache, legten aber nicht immer die nötige Übersicht an den Tag. Die BFC-Elf wird noch reifen, dessen sind wir gewiß. Schließlich gab Terletzki erst sein Oberligadebüt, wird sich der fleißige Schulenberg besser hineinfinden, kann unter Umständen Schütze neben Becker zum Regisseur wachsen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Neumann bewies Konsequenz und Übersicht, bemühte sich redlich, stets auf Ballhöhe zu sein. Kulicke und Schmidt standen bei diffizilen Entscheidungen sehr gut.

GÜNTER BONSE

SPIELER DES TAGES



Als vierter Spieler nach Vogel (FCK), Heidler (Dynamo Dresden) und Körner (FCV) erhielt Kapitän Roland Ducke vom FC Carl Zeiss Jena im Meisterschaftsreflexen seines Klubs gegen Chemie Leipzig die fuwo-Höchstnote „10“! Beim 3:0 gegen die Messestädter vollbrachte der bereits in der letzten Ausgabe an gleicher Stelle gewürdigte Mittelfeldstratege des Vizemeisters erneut eine bewundernswerte spielerische Leistung, die ihre Ausstrahlungskraft auf die gesamte Elf nicht verfehlte. Roland Ducke (Bild oben) konnte von Chemie niemals unter Kontrolle gebracht werden, seine Musterpässe, seine Dribblings und sein hohes Maß an taktischer Strategie beeindruckten Chemie außerordentlich. Seine Partie atmete echte Klassemerkmale!

★

Einsatzbereitschaft und hervorragende spielerische Befähigung stimmten bei Hansi Jürgen Kreische (Dynamo Dresden) im Treffen gegen Wismut Aue jederzeit überein. Er operierte lauffreudig und mannschaftsdienlich zugleich, seine schnellen Vorstöße aus dem Mittelfeld heraus sorgten für Torgefahr und führten unter anderem zu einem Pfostenschuß. Kreische, der am Sonnabend erstmals als Kapitän fungierte und sich in dieser Rolle ganz offensichtlich zu einer Leistungssteigerung befähigt sah, bereitete darüber hinaus klug den spielentscheidenden dritten Treffer vor. So wie gegen Aue möchten wir ihn immer aufspielen sehen!

Fotos: Kronfeld, Rowell

Jena setzte imponierende spielerische Akzente

Von Dieter Buchspieß

FC Carl Zeiss Jena	3 (3)
Chemie Leipzig	0 (0)

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (6), Rock (7), Preuße (8), Stempel (7), W. Krauß (7), Irmischer (8), R. Ducke (10), Stein (7), Schlutter (6), P. Ducke (9), Scheitler (6), ab 78. Werner (4) — (im 1-3-4-2); Trainer: Buschner.

Chemie (grün-weiß): Jany (7), Walter (5), Dobermann (5), Krauß (6), Trojan (6), Herrmann (4), Lisiewicz (4), Dr. Bauchspieß (4), ab 46. Slaby (4), ab 73. Trunzer (3), Schmidt (3), Scherbarth (6), Skrowny (4) — (im 1-4-2-3); Trainer: Tschirner.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Mühlhausen), Di Carlo (Burgstädt), Kirschen (Dresden); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Rock (6.), 2:0 W. Krauß (29.), 3:0 P. Ducke (57.).

SPIEL DES TAGES

Zu den Bildern: Zweikampf Albrecht (Erfurt)-Schendzielors (Essenhlittenstadt) im Bild links, daneben stoppen Hall und Garow vom BFC Dynamo. FC-Spieler Göcke.



Der Verzicht auf eine offensive Spielgestaltung stand für Chemie-Cheftrainer Otto Tschirner nicht zur Diskussion. „Jena wird uns im ersten Abschnitt pausenlos attackieren, dessen bin ich sicher. Hier müssen wir versuchen, uns aus dem Mittelfeld heraus mit weiträumigen Angriffen Luft zu verschaffen. Deshalb auch entschloß ich mich für den Einsatz von Dr. Bauchspieß, der körperlich allerdings noch nicht wieder hundertprozentig fit ist.“ Chemie war festen Willens, dem Vizemeister Paroli zu bieten, der zu erwartenden Angriffsflut mit oftmals bewährter Kampf- und Einsatzbereitschaft zu widerstehen. Es kam jedoch anders!

In der Bemerkung des auf der Reservebank harrenden jungen Flügelstürmers Bernd Schubert schwang zur Halbzeit uneingeschränkte Anerkennung mit: „Der FC Carl Zeiss spielt einen unglaublichen Angriffsfußball. Gegen diese Elf haben wir heute keine Chance!“ Jena ging dem Risiko aus dem Weg, wie vor acht Tagen gegen den HFC Chemie später noch um den Sieg bangen zu müssen. „Diesmal sind wir nervlich wieder top-fit“, urteilte Kapitän R. Ducke.

Pausenlose Angriffsfolgen zwangen die Leipziger von der ersten Minute an in die Defensive. Rocks Führungstor nach plziertem Direktschuß von der Strafraumgrenze aus legte alle spielerischen Potenzen des Gastgebers frei. Temposchärfe und Kombinationssicherheit, verwirrendes Positionsspiel verbunden mit über-raschenden Spielverlagerungen brachten die Deckungskonzeption Chemies mehr und mehr ins Wanken. So ein-satzstark Krauß auch gegen P. Ducke spielte, Trojan sich an die Fersen von Scheitler heftete und Herrmann bemüht war, den mit Serien von Musterpässen aus der Tiefe operierenden R. Ducke zu stellen, wenn der Linksauger den schnellen Durchbruch suchte — der FC Carl Zeiss war einfach nicht aufzuhalten!

„Vor dem Wechsel entging Chemie

nur um Haaresbreite einem totalen Einbruch“, konstatierte Jenas Chef-trainer Georg Buschner. Die Fakten belegen es hinreichend: Zehn plazierte Torschüsse zwangen Jany in diesem Abschnitt zu reaktionsschnellen Rettungstaten. Chemie sah sich außerstande, sich diesem eisernen Zugriff zu entziehen. Weder Dr. Bauchspieß noch Lisiewicz erhielten im Mittelfeld durch Stein und Preuße einen Zentimeter Spielraum, ihre Ausstrahlungskraft hielt sich so ganz zwangsläufig in bescheidenen Grenzen. Mit fortschreitender Spielzeit sahen sich beide vielmehr dazu gezwungen, ihre ständig nach vorn prellenden Gegenspieler zum Kampf zu stellen. „Jeder Jenaer Spieler hatte seinen Mann im Griff“, urteilte Armin Werner vom Wissenschaftlichen Zentrum des DFV später.

Resignation kennt Chemie nicht, das ist hinreichend bekannt. In Jena reichten individuelle Potenzen und Willensbereitschaft jedoch nicht, um einem Partner von ausgezeichneter Homogenität Paroli zu bieten, das Gleichgewicht an spielgestaltenden Kräften (Roland Ducke, dessen Leistung absolut klassereif war, Irmischer, Stein, Preuße und auch W. Krauß) herzustellen. Das Plus an Wendigkeit in der Zweikampfführung wurde vor allem bei Irmischer und W. Krauß offensichtlich, die den Leipziger Angriffsspitzen Skrowny und Schmidt (zu wenig Eigeninitiative) keinerlei Entfaltungsmöglichkeiten ließen. Allein Scherbarth verschaffte sich mit seiner ein-satzstarken Spielweise gegen Stempel hin und wieder Respekt. Gegen diese hervorragend disponierte Jenaer Elf war das jedoch viel zu wenig!

Zum Schiedsrichterkollektiv: Prokops Laufbereitschaft imponierte, seine Entscheidungen wirkten in zahlreichen Fällen jedoch nicht respekt einflößend genug. Es wäre angebracht gewesen, einige Sünder (Stempel) mit allem Nachdruck zur Ordnung zu rufen.

Souveräner Sieger

Diese drei Fragen richteten wir nach Spielschluß an die Cheftrainer:

1. Wurden Sie von der taktischen Einstellung des Gegners überrascht?
2. In welchem Maße erfüllten die spielgestaltenden Kräfte Ihrer Mannschaft die ihnen übertragenen Aufgaben?
3. Entsprach dieses Spitzduell vom Niveau her hochgeschraubten Erwartungen?



Georg Buschner (FC Carl Zeiss):

Zu 1: Chemie stützt sich in erster Linie auf hervorragende kämpferische Potenzen. Die taktische Grundhaltung der Mannschaft ist hinreichend bekannt und kaum nennenswerten Änderungen unterzogen. Wir wußten also von vornherein um Stärken und Schwächen und waren darauf eingestellt. Chemie kann, ausgehend von den individuellen Fähigkeiten, eben nur so spielen — es bestätigte sich in jeder Hinsicht!

Zu 2: Unsere klare spielerische Überlegenheit resultierte in erster Linie aus den sicherheitsbetonten, klugen Aktionen im Mittelfeld. Ob Irmischer, den ich gegen den vorwiegend aus der Tiefe kommenden Skrowny spielen ließ, R. Ducke, Stein, Scheitler oder selbst Preuße — sie setzten in jeder Phase die entscheidenden Akzente, die keine Abstriche zulassen.

Zu 3: Unser Anteil daran war unverkennbar, über eine Stunde lang spielte die Elf einen ausgezeichneten Kombinationsfußball, gegen den Chemie keine Chance besaß. Der Gegner wirkte positionell einfach zu unausgeglichen, um das Gleichgewicht der Kräfte wahren zu können.

Otto Tschirner (Chemie):

Zu 1: Das intensive Studium unseres Gegners in den Messecupspielen hatte mir zwar genaue Kenntnis über seine taktischen Stärken vermittelt, einzudämmen vermochten wir sie jedoch nicht. Imponierend die Schwerpunkt-bildungen auf der rechten Seite (Roland und Peter Ducke sowie Irmischer), denen immer wieder der deckungsöffnende Diagonalpaß folgte. Im Gegensatz zu allen anderen Mannschaften wagt Jena auch den direkten Torschuß.

Zu 2: Gegen einen spielerisch so hervorragend disponierten, körperlich in Hochform aufrumpfenden Gegner war Dr. Bauchspieß nach seiner langen Zwangspause einfach überfordert, den Rhythmus der Elf maßgeblich zu beeinflussen. Lisiewicz wurde von Preußes Deckungs-härte völlig beeindruckt. Dobermann, den ich gegen Schlutter spielen ließ, nutzte seine spielgestaltenden Fähigkeiten kaum.

Zu 3: Der FC Carl Zeiss war die eindeutig bessere Mannschaft, über deren gutklassige Leistung es nicht die geringsten Zweifel gibt. Sie überagt alle Kollektive unserer höchsten Spielklasse — den FC Vorwärts ausgeklammert — ganz einwandfrei.

So fielen die Tore

- 1:0 Rock (6.). Indirekter Freistoß für Jena. R. Ducke spielt quer zu Rock, der den Ball aus 18 Metern flach an der Chemie-Abwehrmauer vorbei ins rechte Eck zieht.
- 2:0 W. Krauß (29.): Überlegte Jenaer Angriffsaktion halbrechts. Der deckungsöffnende Querpaß bringt den aufgerückten Verteidiger in gute Position. Der direkt geschlagene Ball wird von Dobermann abgefaßt.
- 3:0 P. Ducke (57.): W. Krauß — Stein — Preuße — P. Ducke lauten die Stationen. Der Stürmer steht schließlich ungedeckt und vollendet mit der rechten Innenseite.

Torschüsse:

FC Carl Zeiss Jena 22 (13), Chemie 4 (1). Davon pliziert: FC Carl Zeiss 14 (10), Chemie 2 (1). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Aufs Tor geschossen:

FC Carl Zeiss: P. Ducke 5 (4), Preuße 4 (4), W. Krauß 3 (2), Schlutter 2 (1), Rock 2 (1), Irmischer 2 (0), Stempel 1 (1), Stein 2 (1), Scheitler 1 (0). Chemie: Dr. Bauchspieß 1 (1), Herrmann 1 (1), Skrowny 1 (0), Trojan 1 (0). In Klammern: pliziert.

Statistische DETAILS

Freistöße:

Für den FC Carl Zeiss 26 (13), für Chemie 32 (21). Sie wurden von folgenden Spielern verschuldet:

Beim FC Carl Zeiss: Stempel 9, P. Ducke 7, Stein 6, Preuße 4, Scheitler 3, Schlutter 2, W. Krauß 2, Rock 2, Irmischer 1, R. Ducke 1. Bei Chemie: Scherbarth 5, Herrmann 5,

Krauß 4, Lisiewicz 4, Walter 3, Slaby 2, Trojan 1, Skrowny 1, Dobermann 1.

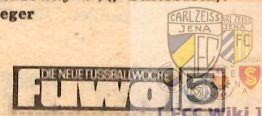
Eckbälle:

Für den FC Carl Zeiss 13 (8), für Chemie 2 (1). Sie wurden von folgenden Spielern ausgeführt:

Beim FC Carl Zeiss: Schlutter 9, R. Ducke 3, P. Ducke 1. Bei Chemie: Skrowny 1, Lisiewicz 1.

Abseits

FC Carl Zeiss 2 x (Irmischer, Scheitler), Chemie 3 x (Skrowny 2 x, Scherbarth). Souveräner Sieger



War das etwa Oberliga-Niveau?

Von Günter Simon

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Stahl Eisenhüttenstadt	0

FC Rot-Weiß (blau): Weigang (7), Wehner (4), Weiß (3), ab 46. Schuster (4), Schuh (4), Kiesewetter (5), Wolff (4), Tröltzsch (4), Meyer (5), Albrecht (7), Stieler (5), Seifert (4), ab 74. Nathow (4) - (im 1-3-3-3); Trainer: Schwendler.

Stahl (weiß-rotweiß gestreift): Reschke (7), Basan (4), Kittel (6), Wiegel (5), Schendzielorz (4), Köpcke (5), Strahl (4), Jahn (4), Voit (5), Waidhas (5), Wagner (5), ab 74. Pauser (3) - (im 4-4-2); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Bader (Bremen/Rhön), Günther (Merseburg); Zuschauer: 10 000; Torschütze: 1 : 0 Albrecht (74).

In Erfurt blieb am Ende ein Kopfschütteln über das, was sich auf dem Rasen (trocken, gut bespielbar) in Andreasried tat. Oberliga-Niveau? Ich bezweifle, daß sich nach diesen neunzig Minuten jemand dazu verstiegen hätte! Der FC Rot-Weiß gewann verdient, weil er wenigstens

über einen Stürmer verfügte, der eine echte Angriffsspitze darstellte. Wenn überhaupt eine Entscheidung herbeizuführen war, dann nur über Rechtsaußen Albrecht, was dann auch prompt eintraf, als sein Linkschuß unhalbar im langen Eck einschlug.

Gewiß, der FC Rot-Weiß mußte auf den verletzten Egel verzichten. Ein Mann, der viel für die Blumenstädter bedeutet. Daß deshalb aber in der Abwehr eine heillose Verwirrung herrschte (Weiß, Wehner, Schuh), die Bälle planlos in die Gegend geschlagen wurden, war ebenso wenig unerfindlich wie die unkonstruktive Haltung der Mittelfeldreihe. Tröltzsch, Wolff und Meyer kamen überhaupt nicht ins Spiel, selbst die einfachsten Bälle mißlangenen. „Ich sah Stahl am vorausgehenden Sonntabend bei Chemie Leipzig ebenfalls in diesem massierten 4-4-2, das dem Gegner wenig Spielraum beläßt. Wir standen dadurch vor großen Problemen“, erklärte Cheftrainer Martin Schwendler, sichtlich unfriedlich. Dagegen ist schwerlich zu polemisieren. Wohl aber gegen die Tatsache, daß zur mangelnden Bewegungsfreude auch

noch taktische Unzulänglichkeiten kamen. Die acht Deckungsspieler des Neulings mußten schnell, beweglich über beide Flügel, mit hohem Tempo bekämpft werden, um erfolgreich sein zu wollen. Daran fehlte es jedoch an allen Ecken und Enden. „Wir gewannen zwar“, konstatierte Schwendler schließlich, „aber wir bezahlten mit einem hohen Preis. Weiß brach sich das linke Schlüsselbein, Seifert den linken Arm.“ Beide werden den Erfurtern noch sehr fehlen!

Eisenhüttenstadts Dilemma begann schon vor dem Treffen durch den Ausfall des am Knöchel lädierten Steinfurth und des erkrankten Fischer (Gelbsucht), der den etatmäßigen Stopper hätte vertreten können. Urpötlisch sah sich Kittel in der Rolle des Libero - der vorjährige Liga-Torschützenkönig in Ausputzerfunktion! „Ich traute es mir schon zu“, erklärte der 27-jährige, „wenn gleich ich dafür wohl doch noch etwas mehr Übersicht benötige. Ansonsten spiele ich natürlich lieber im Mittelfeld und im Angriff.“ Daß er dort fehlte, konnte niemand übersehen. Der Neuling kontierte zwar mehrfach recht geschickt über Wag-

ner und Waidhas (Weigang mußte zwei-, dreimal seine ganze Aufmerksamkeit aufbieten), explosive, hart zupackende Reibertypen aber waren und sind vermutlich beide nicht. Stahl besaß keine Selbstsicherheit. Ein Mangel, der schließlich noch bestraft wurde: „Es war mir unverstündlich“, erläuterte Stahl-Trainer Manfred Fuchs, „warum wir nach der Pause gegen die keineswegs stabile Erfurter Deckung plötzlich unsere Aktivität im Mittelfeld aufgaben und nur noch versuchten, das 0 : 0 zu halten.“

Eines ist sicher: Eine Partie dieser leistungsmäßigen Armut kann sich der FC Rot-Weiß kaum noch einmal ungestraft leisten; für den Tabellenletzten dagegen kann der Weg aus der Misere heraus nur über eine größere Aggressivität seines Angriffsspiels führen. Das Safety first allein bringt ihn kaum aus dem Abstiegsfeld heraus, so schwer sich die Kontrahenten auch dagegen tun. Erfurt jedenfalls fand bis auf Albrecht keinen Schlüssel zum Erfolg.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz leitete die Begegnung souverän. Tadelstfreie Zusammenarbeit mit seinen Assistenten.

FCV-Spiel drehte sich im Kreise

Von Klaus Schlegel

FC Vorwärts Berlin	1 (0)
FC Hansa Rostock	1 (0)

FCV (rot-gelb): Zulkowski (5), Müller (6), Fräßdorf (7), Hamann (6), Withulz (6), Strübing (3), Körner (5), Nöldner (4), ab 76. Laslop (4), Wruck (7), Begerad (3), Piepenburg (5), ab 33. Pfefferkorn (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Belger.

FC Hansa (weiß-blau): Heinsch (6), Rump (5), Sackritz (6), Seehaus (7), Hergesel (4), Schühler (5), Pankau (6), Lenz (3), Streich (6), Stein (4), Hahn (5) - (im 1-3-3-3); Trainer: Dr. Saß.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Leipzig), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Herrmann (Leipzig); Zuschauer: 5000; Torfolge: 0 : 1 Streich (75), 1 : 1 Begerad (85).

Das Duell einiger Zuschauer war fast interessanter als das auf dem sandbedeckten Rasen. „Ahoi, ahoi, wir bleiben dem FC Hansa treu!“ riefen einige Rostocker Schlachtenbummler schon zu Beginn. Worauf ein waschechter Berliner konterte: „Da seht aber mal zu, daß ihr nicht untergeht!“ Am Ende hatten die Gäste Grund zur Freude: „In dieser Situation zählt ein Auswärtspunkt doppelt“, kommentierte Hansa-Trainer Dr. Saß. Und sein Kapitän Pankau assistierte ihm: „Freilich hatten wir ein wenig Glück, weil der FCV meist überlegen war. Dennoch ist der Punktgewinn verdient.“ Wogegen auch Fritz Belger nichts einzuwenden hatte: „Wer so

langsam spielt wie wir heute, wer den Ball so lange hält, der kann eben nicht für Überraschungen sorgen und zu Toren kommen. Ein schlechtes Spiel!“

Nicht von ungefähr warnte FCV-Assistenztrainer Reichelt seine Mannschaft vor dem FC Hansa, den er vor einer Woche beobachtete: „Diese Truppe versteht zu kämpfen. In Rostock hat sich ein Stilwandel vollzogen. Das wird kein Spaziergang für uns!“ Seine Worte fielen nicht gerade auf fruchtbaren Boden. Zwar startete der FCV recht schwungvoll, schnürte auch den FC Hansa von Anfang an ein, beging jedoch den Fehler, die Aktionen zu verlangsamen, übertrieben quer zu spielen, das Flügelspiel zu vernachlässigen und sich im unproduktiven Klein-Klein zu verzetteln. Oft genug kam es vor, daß der Ball nach sieben-acht Stationen wieder am Ausgangspunkt angelangt war, daß sich das FCV-Spiel förmlich im Kreise drehte.

So hatte es die festgefügte Abwehr der Gäste nicht schwer, immer wieder klärend dazwischenzufahren. Einmal nur vor der Pause war sie nicht Herr der Lage, als Müller den Ball nach vorn trieb, zu Nöldner spielte, der sofort zu Begerad paßte. Doch der verschoß kläglich (40). Nach



Er zählte noch zu Besten des FCV: Horst Wruck beim Torschuß. Von links: Lenz, Hamann, Fräßdorf, Wruck, Stein, Hergesel. Foto: Killian

dem Wechsel lagen die Berliner auch zumeist im Angriff, doch sie vergaßen offensichtlich, daß man, um Tore zu erzielen, auch schießen muß. Nur Pfefferkorn (51.) und Begerad (85.) riskierten als Stürmer mal einen Schuß, ansonsten überließ man das den Abwehrspielern Fräßdorf und Hamann. Da die es jedoch auch nicht genau genug taten, war Heinsch (Dr. Saß: „Er ist im Augenblick klar besser als Schneider“) nur bei Flanken gezwungen einzugreifen.

Ja, als Streich völlig überraschend die Rostocker Führung erzielte („Daß Zulkowski den Ball nach meinem ersten Versuch wieder zu mir faustete,

war ein Glück, das ich mir durch das Tor verdienen mußte“, beurteilte der Schütze seinen Treffer), mußte der Meister bangen, da schien ihm die Zeit davonzulaufen. Nur durch die Unkonzentriertheit von Sackritz, der einen Abstoß direkt in die Füße von Begerad schoß, kamen die Berliner zum Ausgleich. „Ein solches Geschenk muß man dankbar annehmen“, kommentierte Begerad, der ansonsten bei Seehaus ebenso wenig sah wie Nöldner bei Schühler.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einmal übersah Männig die Abseitsfahne Herrmanns. Ansonsten bot er eine einwandfreie Leistung.

Zwei deutliche Torwartfehler

Von Manfred Binkowski

Hallescher FC Chemie	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

HFC (weiß-rot): Heine (6), Kersten (4), Riedel (4), Buschner (6), Urbanczyk (5), ab 9. Schantin (5), Klemm (5), Segger (5), ab 31. Topf (5), Donau (5), Bransch (8), Nowotny (6), Langer (6) - im 1-4-3-2; Trainer: Schmidt.

1. FCM (blau-weiß gestreift): Schulze (5), Sykora (5), Fronczek (5), Ohm (5), Retschlag (5), Steinborn (7), Gaube (5), Oelze (5), Walter (6), Sparwasser (6), Abraham (5) - (im 4-2-4); Trainer: Krügel.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Riedel (Berlin), Streicher (Crimmitschau); Zuschauer: 16 000; Torschütze: 1 : 0 Nowotny (19), 1 : 1 Oelze (68).

Beide Kontrahenten waren mit einigen Erwartungen in dieses Spiel gegangen. Die Hallenser woll-

ten durch einen vollen Erfolg vor eigenem Publikum etwas Abstand zu den abstiegsgefährdeten Mannschaften gewinnen, die Magdeburger ihre dürftige Auswärtsbilanz von 1 : 13 Punkten endlich aufbessern. Beide hatten mit Mosert, Rötze sowie Zapf, Moldenhauer und Herrmann einige Stammkräfte wegen Verletzung oder Erkrankung zu ersetzen. Schließlich war man hüben wie drüben mit dem 1 : 1 zufrieden. „Einen Punkt hatte sich jeder verdient“, bemerkte Magdeburgs Cheftrainer Heinz Krügel. „Wir wollten gewinnen, aber unter den Umständen war für uns nicht mehr drin“, erklärte HFC-Trainer Walter Schmidt.

Mit den Umständen meinte er das frühzeitige Ausscheiden der verletzten Urbanczyk („Ich fiel mit der Schulter genau auf die Aschenbahnkante“) und Segger, der sich eine Platzwunde am Kopf zuzog, nach sechs bzw. dreißig Minuten. Das war ein schweres Handicap, auf die

Dauer nicht zu verkraften. Zwar schwang sich Kapitän Bransch zur herausragenden Persönlichkeit auf dem Platz auf, knüpfte er im Mittelfeld mit einem enormen Pensum die Fäden und wurde oftmals sehr torgefährlich (sein Kopfball vier Minuten vor dem Abpfiff wurde ebenso wie Topfschuß/66. von der Latte aufgehalten), kurbelten die sehr lauffreudigen Nowotny und Langer über weite Strecken unaufhörlich, dennoch war oftmals die fehlende Bindung nicht zu übersehen. Ein Bransch im Mittelfeld ist zu wenig! „Das Nachrücken aus den hinteren Reihen muß noch besser klappen“, erklärte Cheftrainer Horst Sockoll. Doch schon am kommenden Freitag in Rostock hofft man auf den Wiedereinsatz von Mosert.

Ebenfalls sehr eindrucksvoll trumpfte auf der Gegenseite im Mittelfeld Steinborn auf. Er spielte äußerst geschickt und schlug mit seinen Pässen immer wieder Breschen

in die gegnerische Deckung. Walter und Sparwasser entzogen sich mit großem Aktionsradius ihren Bewachern Buschner und Schantin, waren eine ständige Gefahr für das gegnerische Gehäuse.

Trotz zahlreicher Möglichkeiten, die sich auf beiden Seiten boten, entsprangen beide Treffer krassen Torwartfehlern. Beim 1 : 0 ließ Schulze einen Bransch-Schuß genau auf die Brust von Nowotny prallen. Und zum Ausgleichstreffer leistete der ansonsten tadelstfreie Heine die Vorarbeit: Bei einem Abschlag schoß er den einige Meter vor ihm stehenden Walter an. Von dessen Körper sprang das Leder zu Oelze, der unbehindert ins leere Tor vollenden konnte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte insgesamt mit der Leitung dieser Partie keine Schwierigkeiten. Bei einigen Entscheidungen wäre allerdings eine bessere Vorteilauslegung wünschenswert gewesen.

EM-Gegner: Jugoslawien Niederlande Luxemburg

Für die Europameisterschaft der Länder wurden am vergangenen Freitag im Hotel „Parco dei Principi“ in Rom acht Vorrundengruppen ausgelost. Die Staffelsieger erwerben die Teilnahmeberechtigung für das Viertelfinale. Titelverteidiger ist die italienische Nationalmannschaft, die sich 1968 in der Endrunde gegen Jugoslawien, England und die UdSSR durchsetzte.

Die Vorrundenspiele müssen laut einer Festlegung der UEFA zwischen August 1970 und Januar 1972 ausgetragen werden.



Gegner im Rückspiel des Viertelfinales im Cup der europäischen Landesmeister, Konkurrenten höchstwahrscheinlich auch in den EM-Begegnungen zwischen den Niederlanden und der DDR: Linksaußen Mouljiv von Feijenoord Rotterdam und Abwehrspieler Fräßdorf vom FC Vorwärts Berlin. Foto: Piet van der Klooster

Das Resultat der Auslosung:

Gruppe 1: Rumänien, ČSSR, Wales, Finnland

Gruppe 2: Bulgarien, Ungarn, Frankreich, Norwegen

Gruppe 3: England, Griechenland, Schweiz, Malta

Gruppe 4: UdSSR, Nordirland, Spanien, Zypern

Gruppe 5: Belgien, Schottland, Portugal, Dänemark

Gruppe 6: Italien, Schweden, Österreich, Irland

Gruppe 7: Jugoslawien, DDR, Niederlande, Luxemburg

Gruppe 8: Westdeutschland, Polen, Türkei, Albanien

DFV-Generalsekretär Günter Schneider kommentierte die Auslosung wie folgt: Eine überaus interessante Gruppe, in der es meiner Auffassung nach keinen Favoriten gibt. Jeder kann jeden schlagen, sieht man dabei einmal von der etwas leistungsschwächeren luxemburgischen Vertretung ab. Es handelt sich hier um Mannschaften, die in der WM-Qualifikation scheiterten und die deshalb um so mehr darauf bedacht sind, sich international wieder stärker in Erinnerung zu bringen. Jugoslawien hat zudem den zweiten Platz von 1968 zu verteidigen, die Niederländer wollen ihre Erfolge auf der Clubebene auch auf die Landesauswahl übertragen. Alle diese Faktoren erhöhen den Reiz der Begegnungen sicher ganz erheblich!

Der Schlager: Leeds-Celtic

Die Auslosungen für die Halbfinalspiele in den europäischen Pokalkonkurrenzen, die in der vergangenen Woche in Rom vorgenommen wurden, ergaben folgende Paarungen:

● Cup der Landesmeister: Legia Warschau-Feijenoord Rotterdam, Leeds United-Celtic Glasgow.

● Cup der Pokalsieger: AS Rom gegen Gornik Zabrze, Schalke 04 gegen Manchester City.

Spieltage sind der 1. und 15. April, Entscheidungskämpfe im Falle von Punkt- und Torgleichheit finden am 22. April auf neutralen Plätzen statt.

● Cup der Messestädte: Arsenal London-Ajax Amsterdam, RSC Anderlecht-Internationale Mailand.

Diese Runde muß bis zum 15. April abgewickelt sein.

Im Viertelfinale spielten:

● Europacup der Landesmeister
Legia Warschau - Galatasaray Istanbul 2:0 (2:0). Zuschauer: 28 000; Torschütze: 1:0, 2:0 Brychczy (10., 35.); erstes Spiel 1:1.

AC Florenz-Celtic Glasgow 1:0 (1:0). Zuschauer: 50 000; Torschütze: 1:0 Chiaruggi (30.); erstes Spiel 0:3.

Leeds United-Standard Lüttich 1:0 (0:0). Zuschauer: 52 500; Torschütze: 1:0 Giles (78., Foulschlagstoß); erstes Spiel 1:0.

● Europacup der Pokalsieger
Gornik Zabrze - Lewski Spartak Sofia 2:1 (1:0). Zuschauer: 100 000; Torfolge: 1:0 Lubanski (43.), 2:0 Banas (56.), 2:1 Kirilow (59.); erstes Spiel 2:3, durch ein Auswärtstor mehr ist die polnische Vertretung im Halbfinale.

Manchester City - Academica Coimbra 1:0 (0:0) n.V. Zuschauer: 40 000; Torschütze: 1:0 Towers (111.); erstes Spiel 0:0. Göztepe Izmir-AS Rom 0:0. Zuschauer: 25 000; erstes Spiel 0:2. Schalke 04-Dinamo Zagreb 1:0 (0:0). Zuschauer: 30 000; Torschütze: 1:0 Scheer (89.); erstes Spiel 3:1.

● Messecup
Newcastle United - RSC Anderlecht 3:1 (1:0). Zuschauer: 60 000; Torschütze: Robson (2), Dyson für Newcastle, Nordahl für Anderlecht; erstes Spiel 0:2, durch das Auswärtstor sind die Belgier im Halbfinale.

Arsenal London-Dinamo Bacau 7:1 (4:0). Zuschauer: 36 000; Torschützen: Radford (2), George (2), Sammeis (2), Graham für Arsenal, Balutza für Bacau; erstes Spiel 2:0.

Inter Mailand-Hertha BSC Westberlin 2:0 (0:0). Zuschauer: 12 000; Torschütze: 1:0, 2:0 Boninsegna (47., 60., Foulschlagstoß); erstes Spiel 0:1.

Aus jugoslawischer Sicht:

Gute Chancen

● Zvone Mornar, Zagreb: Die jugoslawischen Sportzeitungen sprechen übereinstimmend von einer guten Gruppe und günstigen Chancen für unsere Nationalmannschaft, der man nach den Leistungen des vergangenen Jahres einen Gruppensieg zutraut. Die DDR wird als kampfkraftiger Partner am meisten geschätzt, auch wenn die letzten Resultate nicht die gewünschten Erfolge brachten. Unsere Auswahl wird im Ländertreffen mit Ungarn am 3. April beweisen müssen, zu welcher Leistung sie derzeit fähig ist. Rumänien und Westdeutschland sind dann im Mai die nächsten Partner.

Aus niederländischer Warte:

Probleme zu lösen

● Kees van den Berg, Rotterdam: Die individuelle Klasse der jugoslawischen Spieler ist über alles Lob erhaben, die von Rajko Mitic immer wieder gut vorbereitete Auswahl darf allererste Ansprüche auf den Gruppensieg geltend machen. Bei uns gibt es derzeit eine Menge echter Probleme bei der Vorbereitung der Nationalelf, die auch durch die international achtbaren Ergebnisse unserer Spitzenclubs nicht in den Hintergrund gedrängt werden können. So hoffen wir, bis zum Beginn der Spiele eine gute „Truppe“ beisammen zu haben. Ein Problem, von dem jedoch auch andere Länder betroffen sind.

Das Luxemburger Urteil:

Nur Außenseiter

● Albert Dickes, Luxemburg: In allen Wettbewerben der UEFA hat unsere Nationalmannschaft bisher nur eine untergeordnete Rolle spielen können. Das wird auch diesmal gegen die starke Konkurrenz in unserer Gruppe nicht anders sein. Ich sah letzthin mehrfach die führenden DDR-Clubvertretungen und kann aus eigener Anschauung davon sprechen, daß hier ein deutlicher Leistungssprung erreicht wurde. Er wird sich auch befruchtend auf die Auswahl auswirken, die neben Jugoslawien zu den Favoriten zählt. Den Niederländern traue ich jedoch eine echte Überraschung zu!



In einem Spiel um den Mitropacup trennten sich Slavia Prag und Hajduk Split 1:1 (1:0). Das Rückspiel findet am 8. April statt.

Eine Auswahl der englischen Liga besiegte in der vergangenen Woche

in Coventry die schottische Ligaauswahl mit 3:2.

Luigi Riva war im Spitzentreffen der vorletzten Woche in der italienischen Meisterschaft wieder einmal der entscheidende Mann. Beim 2:2 in Turin gegen den unmittelbaren Verfolger Juventus schob er beide Treffer für US Cagliari.

Brasilien kam am vorletzten Sonntag in Rio de Janeiro gegen den FC Bangu über ein enttäuschendes 1:1 (0:1) nicht hinaus. Der Treffer für die Nationalmannschaft resultierte

noch dazu aus einem Selbsttor des Dangu-Verteidigers Moras.

Österreich bestreitet innerhalb von drei Tagen zwei Länderspiele gegen Jugoslawien in Sarajevo (8. April) und gegen die ČSSR in Wien (11. April).

Die Ligaauswahl Irlands verlor am vergangenen Mittwoch in Dublin gegen die Ligaauswahl Nordirlands mit 0:2.

Neuer albanischer Pokalsieger wurde Partizan Tirana. Die End-

spielergebnisse gegen Villaznia Skodra lauteten 4:0 und 0:1.

Der englische Meister Leeds United muß innerhalb von 29 Tagen neben dem Europapokal-Rückspiel mit Standard Lüttich (1:0) zwölf Punkt- und Pokalspiele bestreiten.

Die englischen Nationalspieler Martin Peters und Jimmy Greaves wurden von ihren Clubs getauscht. Peters spielt in Zukunft bei Tottenham Hotspur, Greaves für West Ham United.



FCV-Glanzpunkt: Zulkowski

Der FC Vorwärts erreichte gegen Feijenoord die gleiche Bilanz wie der Europacup-Gewinner 1969, AC Mailand, doch der Vergleich ist trügerisch ● Über gute Ansätze nicht hinausgekommen

Das war die Entscheidung im Feijenoord-Stadion! Gegen Werys Schuß ist Zulkowski machtlos. Links Hamann.

Foto: Piet van der Klooster

Feijenoord Rotterdam	2 (0)
FC Vorwärts Berlin	0 (0)

Feijenoord (weiß-grün): Treytel, Geels, Laseroms, Israel, van Duivenbode, Jansen, Hasil, Wery, Kindvall, van Hanegem, Moulijn (im 4-2-4); Trainer: Happel.

FCV (rot-gelb): Zulkowski, Müller, Fräßdorf, Strübing, Hamann, Withulz, Begerad, Körner, Nöldner (ab 70. Wruock), Nachtigall, Piepenburg (im 1-4-3-2); Trainer: Belger.

Schiedsrichterkollektiv: Krnavek, Jursa, Kalas (alle CSSR); Zuschauer: 68 000 im ausverkauften Feijenoord-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Kindvall (47.), 2 : 0 Wery (68.).

In der niederländischen Presse wurde das Duell Feijenoord-FCV häufig mit der Achtfinalpaarung der Rotterdamer gegen den Welt- und Europacup-Gewinner 1969, AC Mailand, verglichen. Die gleiche Bilanz von 1 : 0 und 0 : 2 mag auch manchen DDR-Fußballfreund dazu reizen. Doch der Vergleich ist trügerisch. „De Tejd“ schrieb: „Der Sieg Feijenoords trägt Spuren der Enttäuschung. Man darf sich darüber nicht wundern, nach dem großartigen Kampf gegen AC Mailand war es für Feijenoord schwer, wieder zu überzeugen.“ Und „De Volkskrant“ kommentierte: „Feijenoord fehlte die Spitzenform.“ Im Urteil über das Spiel muß man vor allem berücksichtigen, daß die Rotterdamer in drei Begegnungen zuvor nicht ein Tor erzielten, „in einem Formtief steckten“ besonders ihre beiden Starstürmer Kindvall und Wery, und das Trainer Happel wie die Presse die Parole „Wiedergutmachung!“ ausgegeben hatten und daß auf der anderen Seite dem FCV die wenigen Spiele zum Frühjahrsbeginn gegen Jena und in Magdeburg durch die Witterungsunbilden auch noch ausfielen, um die Mannschaftsharmonie, die spielerische Sicherheit zu festigen, er darüberhinaus in Rotterdam aber auch zu wenig wirkliche Qualitätsmerkmale im Angriff erreichte. Der Überkreuzvergleich hinkt also beträchtlich.

„Man spürte lange Zeit bei beiden Mannschaften eine große Nervosität und Unruhe, so daß man nicht von einem großen Spiel, sondern höchstens von einem prächtigen, typischen Pokalkampf sprechen kann“, kommentierte Feijenoord-Trainer Ernst Happel am Ende, „die Vorwärts-Elf war zweifelsohne im Nach-



teil, weil sie lange nicht gespielt hat. Dennoch überraschte mich die intelligente Spielauffassung, ihr Dekkungssystem und die Art, wie die Elf das Mittelfeld überbrückte.“

Der DDR-Meister suchte in ungewohnter Atmosphäre und leidenschaftlicher Kulisse immer wieder, eigene Angriffe aus der Defensive zu organisieren, sich nie in der eigenen Hälfte zusammendrängen zu lassen. Doch Vorhaben und Wirklichkeit waren zwei verschiedene Seiten. Die guten Ansätze in der eigenen Hälfte (Hamann, Körner, Fräßdorf, auch einige Pässe von Nöldner in der ersten Halbzeit) sahen durch die Stürmer nur allzu selten einen erfolgversprechenden Abschluß. Piepenburg fand nie richtig ins Spiel, und Nachtigall (eine Vielzahl Fehlpassgaben) offenbarte zu wenig Mut und Besonnenheit. Gegen die clevere, erfahrene Abwehr um Israel war so wenig auszurichten.

Beifall ertete der FC Vorwärts vor allem, weil er sich lange Zeit mit großem Geschick und mit Bravour verteidigte. Weil Hamann, Müller, Begerad, der diesmal in ungewohnter Rolle über eine Stunde als Bewacher von Hasil, im Mittelfeld operierte, und Strübing aufopferungsvoll sich den Feijenoord-Angriffen entgegenstemmten. Doch man spürte schon in der ersten Halbzeit, als es noch 0 : 0 stand, wie die Gefahr für den FCV immer größer wurde. Auf der einen Seite stürmte der Verteidiger Geels, ohne daß ihn ein zu

passiver Nöldner daran hinderte, auf der anderen Seite sah sich Strübing immer wieder allein zwischen seinem Mann van Hanegem und dem aufrückenden van Duivenbode, den Nachtigall zu wenig zu binden vermochte.

Vor allem deckte Fräßdorf den Linksaußen Moulijn, die angekündigte „Geheimwaffe“, zu locker, fand er nicht die Mittel gegen den kleinen, quirligen, trickvollen Kontrahenten. Und tatsächlich bahnte dieser Feijenoord den Weg ins Halbfinale. „Die Klasse, das Raffinement von Coen Moulijn hat Feijenoord durch die Tür (ins Halbfinale) geholfen“, formulierte zu Recht die Zeitung „De Volkskrant“, und „De Telegraaf“ ergänzte: „Moulijn fand in Fräßdorf einen sehr bequemen Gegner.“ Moulijn schob Kindvall den Ball zum 1 : 0 in die Mitte, und er bediente mustergültig Wery, der die Kugel genau ins linke obere Tor Eck schmettete. Beide Male war Torwart Zulkowski machtlos. Dazwischen glänzte er bei Schüssen von Laseroms und van Hanegems. Zulkowski lieferte solch phantastische Paraden, daß man unwillkürlich an seine Klasseleistung im Europacup-Treffen 1966 in Zaabre (1 : 2) erinnert wurde. Er krönte seine Partie mit der Abwehr eines Foultorstoßes von Kindvall, den Müller an Moulijn verwirklichte (72.). Der Berliner Schlußmann verdiente sich ohne Zweifel die Bestnote des Spiels. WOLF HEMPEL

Zu unausgeglichen

● Drei Europapokalrunden liegen hinter dem DDR-Meister. Welche Erkenntnisse sammelten Sie im Vergleich mit der internationalen Konkurrenz?

BELGER: Wenn wir im Kreis der Besten weiter vordringen wollen, müssen wir auf manchen Positionen noch besser besetzt sein. Die Clubs unserer Republik weisen hier noch Lücken auf, die uns von den populärsten Proficlubs unterscheiden. Ich möchte als zweite Erkenntnis die oftmals noch starken Leistungsunterschiede einzelner Aktive von Spiel zu Spiel nennen. Ich denke nur an Fräßdorf, der in Berlin eine hervorragende Partie bot, in Rotterdam mit Moulijn erhebliche Schwierigkeiten hatte und bei dem der Ausgangspunkt für das erste Gegentor lag. Einmal in Ballbesitz, müssen wir es lernen, überlegter, sicherer zu handeln. Wieviele Bälle vergab zum Beispiel allein Nachtigall!

● Für eine Reihe Jüngerer war es eine große Reifeprüfung. Wurde sie bestanden?

BELGER: Ja, Withulz wird viel Erfahrungen gesammelt haben, wie man sich als Verteidiger einstellt. Er machte seine Sache schon recht ordentlich. Strübing muß sich noch besser an seine Konzeption halten, er steigerte sich aber. Von Hamann geht heute schon die verlangte Dekungskonsequenz und Kompromißlosigkeit aus.

● Der FCV hinterließ spielerisch einen besseren Eindruck in Rotterdam als Feijenoord in Berlin. Aber die Chancen...

BELGER: Wir besaßen in Berlin davon drei, die nicht genutzt wurden. Das reichte sich. Aber ich muß offen gestehen, die Rotterdamer schossen in der ersten Halbzeit als erfahrene Elf noch katastrophaler.

30 Jahre danach

Rudolf Blankenburger, der Leiter der DDR-Handelsvertretung in den Niederlanden, verabschiedete den FC Vorwärts mit den Worten: „Ihr habt im Spiel gekämpft und euch eingesetzt. Die Niederlage mag zunächst schmerzen, aber für euer Auftreten verdient ihr alle Anerkennung!“ Wenige Stunden zuvor empfing der DDR-Meister im Rotterdamer Feijenoord-Stadion „ein Dankeschön des Publikums“, wie Kees van den Berg, Redakteur der Fachzeitschrift „Voetbal International“, schrieb, „weil die Vorwärts-Elf

den Mut hatte, zum Angriff überzugehen, weil die DDR-Elf alles versuchte, das Halbfinale zu erreichen.“ Das wurde anerkannt.

„Die Berliner erwarben sich in den wenigen Stunden viele Freunde und Sympathien. In Rotterdam, das vor dreißig Jahren, am 14. Mai 1940 innerhalb vierzehn Minuten durch einen faschistischen deutschen Bombenangriff fast völlig zerstört wurde, berichteten ausnahmslos alle großen Blätter über die Kranzniederlegung der Vorwärts-Delegation am Gefallenendenkmal im Stadthausplein. „Allgemein Dagblad“ veröffentlichte ein vierspaltiges Foto, daß die beiden DDR-Nationalspieler Otto Fräßdorf und Jürgen Nöldner mit dem Kranz und der Schleife „Den Opfern des faschistischen Raubkrieges“ zeigte.

Die niederländische jüngere Ver-

gangenheit und Geschichte wird in den Denkmälern der modernen Welthandelsstadt Rotterdam lebendig. Das „Denkmal für eine zerstörte Stadt“, „Der Bug“, „Das Wunder“, „Denkmal der gefallenen britischen Flieger“, das „Zentrale Rotterdamer Widerstandsmonument“ — sie alle erinnern mahnend an die finstere Zeit der Niederlande, da das Land von 1940 bis 1945 von Hitlerdeutschland okkupiert wurde. Die Geste des DDR-Meisters, der Repräsentanten aus dem friedliebenden, sozialistischen deutschen Staat, fand dreißig Jahre nach dem Überfall eine große Beachtung.

Herzlich begrüßt wurden die Berliner auch in der Technischen Schule in Gouda, als sie die 1. Klasse mit ihrem Lehrer Herrn Zylstra mitten in einer Holländisch-Stunde überraschte. Die 12- und 13jährigen Jungen, die als Freizeitbeschäftigung

an einer Europapokal-Geschichte arbeiten und von denen acht Fußball spielen, hatten zuvor nette Briefe nach Berlin, an den Feijenoord-Kontrahenten geschickt. Und der revidierte sich mit einem persönlichen Besuch, kleinen Souvenirs und Clubabzeichen für die besten Schüler, die FCV-Vorstandsmitglied Egon Lemke überreichte. Zum Abschluß baten die Jungen Holländer, ihnen eine Klasse in Berlin für einen Briefwechsel zu vermitteln. Sie wollen mehr über diesen friedlichen deutschen Staat erfahren, der mit der faschistischen Vergangenheit abgerechnet hat. Einer Vergangenheit, die zwei Wandbilder auch in dieser Schule jedem mahnend ins Gedächtnis rufen und die das Verdenken den Widerstand gegen die Hitler-Okkupanten und die Befreiung des Landes versinnbildlichen.

WOLF HEMPEL

Die Juniorenauswahl unserer Republik hat einen wesentlichen Schritt auf dem Weg zum XXIII. UEFA-Turnier, das in diesem Jahr vom 16. bis 25. Mai in Schottland stattfindet, gemacht. Mit ihrem 4:1 im ersten Qualifikationsspiel gegen Österreich am vergangenen Mittwoch in der Magdeburger Werner-Seelenbinder-Kampfbahn haben die Schützlinge der Trainer Dr. Rudolf Krause und Werner Walther sich nicht

nur einen beruhigenden Vorsprung für das zweite Treffen am kommenden Sonntag in Trieben (Steiermark) gesichert, sondern mit einer anspruchsvollen Partie auch ein (in jüngster Zeit vermisstes) beachtliches Leistungsvermögen nachweisen können. Vom Anpfiff weg ergliff unsere Mannschaft die Initiative, ließen unsere Junioren keinen Zweifel an ihrem Vorhaben aufkommen, einen Vorsprung herauszuholen, denn das

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE thema



Von Manfred Binkowski

Am späten Nachmittag des vergangenen Mittwoch ist mir ein Stein vom Herzen gefallen. Das 4:1 über Österreichs Vertretung, von deren Leistungsvermögen es fast gar keine Vorstellungen gab, hat manches Fragezeichen, das in den letzten Wochen über unserer Juniorenauswahl stand, beseitigt.

Nicht unerheblichen Anteil daran haben die Sportfreunde vom BFA Magdeburg, und hier ganz besonders von der BSG Turbine. Sie schufen mit die Voraussetzungen dafür, daß unsere Auswahl so eindrucksvoll auftrumpfen konnte. Zu einem Zeitpunkt, da in fast allen Teilen unserer Republik die Plätze unbespielbar waren, präsentierten sie in der Werner-Seelenbinder-Kampfbahn eine einwandfreie Rasenfläche, die bei jedem einzelnen Begeisterung hervorrief. „Auf diesem Platz muß man nach den monatelangen Schneeschichten ja einfach gut spielen“, meinte Jürgen Pommerenke – und lieferte dann eins seiner besten Länderspiele.

Die Partie DDR-Österreich war die erste Begegnung nach mehr als drei Jahren auf dieser Anlage. Aus einer einstigen „Kokswiese“ ist hier ein schmucker Rasenplatz entstanden. „Fast alle 280 Mitglieder unserer Sektion haben tatkräftig zugepackt, in mehr als 8 000 Aufbaustunden einen Wert von 100 000 Mark geschaffen“, erklärte der 54jährige Karl Hübner, Betriebsleiter im Kraftverkehr- und Instandsetzungskombinat Magdeburg, der nun schon fast zwanzig Jahre lang (seit 1952) die Geschichte der Sektion leitet. Das ganze Vorhaben begann mit einem Wählerauftrag für den Stadtbezirksverordneten Karl Hübner. Da viele nach besten Kräften mithalfen, ging es zügig voran. Die Einweihung war ursprünglich für den 1. Mai vorgesehen. Wer will es den Männern von Turbine Magdeburg, die jahrelang an ihrem Schmuckkästchen gebaut haben, verübeln, wenn sie nicht in helle Begeisterung ausgebrochen sind, als sie von dem Juniorenländerspiel erfuhren? „Es hat schon einige Diskussionen gegeben“, machte der Sektionsleiter keinen Hehl daraus. „Doch schließlich hat jeder die Notwendigkeit eingesehen, sind wir jetzt ein wenig stolz darauf, dazu beigetragen zu haben, daß unsere Junioren nach Schottland kommen.“ Und die Turbinemänner werden trotzdem noch „ihr“ Eröffnungsspiel machen, am 30. April gegen Lok Salzwedel.

Einige Sportfreunde von Turbine Magdeburg waren am Mittwochabend beim gemeinsamen Abendessen beider Mannschaften in der Gaststätte des Germer-Stadions herzlich begrüßte Gäste. Unsere Jungen schauten öfter als nur einmal zu ihrem Tisch hinüber. Sie wußten genau, welchen Anteil diese Männer an ihrem 4:1-Erfolg haben. Dafür sei ihnen vielmals gedankt.

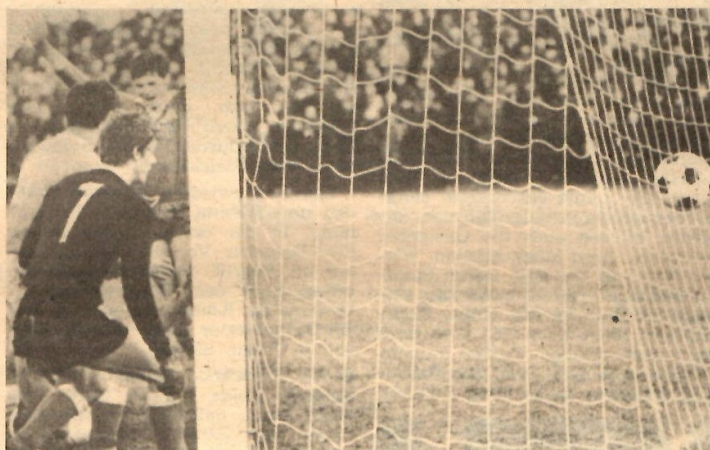
Signal stand auf Sturm

Eine Betrachtung zum ersten Qualifikationstreffen unserer Juniorenauswahl gegen Österreich
Von Manfred Binkowski

Die entschlossenen Gesichter im Bus unserer Mannschaft auf der Fahrt zum Spiel ließen einiges erwarten. Unsere Jungen waren in den letzten Wochen mit ihren Leistungen auf dem tückischen, schweren Schneeboden selbst am meisten unzufrieden gewesen. Nun, endlich wieder einmal auf einem einwandfreien Rasenplatz, wollten sie alle Zweifler eines Besseren belehren und sich das leicht angekratzte Selbstvertrauen zurückgewinnen.

Noch früher als sonst kamen sie vor dem Spiel aus den Kabinen. „Die Mannschaft wird sich heute besonders intensiv warmmachen, um den Gegner von der ersten Minute an mit einem hohen Tempo unter Druck zu setzen“, erklärte Mannschaftsarzt Dr. Hans-Jörg Eißmann. Und Dr. Rudolf Krauses eindringliche Worte „Verliert keine wertvollen Minuten, legt sofort mit Voll-dampf los, spielt mit Selbstvertrauen auf und flößt dem Gegner von Anfang an Respekt ein“, waren auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Gäste sahen sich vom Anpfiff weg einer kaum zu bremsenden Angriffswelle gegenüber. Vor allem zahlreiche, herrliche weite, spielverlagernde Pässe von Pommerenke stellten die Deckung vor große Probleme. Auch der schon in zahlreichen Männer-spielen erprobte Stopper Bauer vom Wiener SK vermochte keine Ruhe in die Abwehr zu bringen. Das 1:0 durch Fritzsche und das 2:0 durch ein Selbsttor von Blaha nach einer Eingabe von Müller („Der Ball kam so plötzlich und ziemlich scharf auf mich zu, daß mir keine Möglichkeit zum Reagieren blieb, das Leder von meiner Brust ins Netz sprang.“) nach gut zwanzig Minuten schienen die Österreicher einer eklatanten Niederlage entgegengehen zu lassen.

„Dieser Gegner, der in der Endkonsequenz kein echter Prüfstein für unsere Auswahl war, hätte frühzeitig entscheidend bezwungen werden müssen“, schränkte DFV-Nachwuchskommissionsvorsitzender Friedrich Kolbe ein. Statt des möglichen 3:0, 4:0 oder gar 5:0 kam dann das 2:1. Eine äußerst schwache Rückgabe von Enge und eine völlig unnötige Attacke von Krebs gegen



Das war praktisch die Vorentscheidung in Magdeburg: Blaha lenkte den Ball ins eigene Netz. Torhüter Irrasch ist geschlagen, jubelnd reißt Schmidt im Hintergrund die Arme hoch.
Foto: Käpermann

Höger (Krebs: „Der erste Strafstoß, den ich verschuldet habe“) gaben den Österreichern eine Strafstoßchance, die Sturm souverän nutzte. Das wirkte wie eine kalte Dusche auf unsere Mannschaft, zeigte, daß sie trotz einer bis dahin deutlichen Überlegenheit noch sehr anfällig, leicht aus dem Gleichgewicht zu werfen ist.

Doch mit der Halbzeitpause kam ein neuer Schwung in die DDR-Auswahl. Der Uhrzeiger hatte noch nicht ganz eine Umdrehung gemacht, da schlug es zum drittenmal bei Irrasch ein. „Die Trainer hatten uns ins Gewissen geredet, möglichst schnell wieder zumindest einen Zwei-Tore-Vorsprung herzustellen. Na, als Kapitän muß ich ja schließlich mit gutem Beispiel vorangehen“, freute sich „Conny“ Weise, der strahlende Torschütze. Er schwang sich zur herausragenden Persönlichkeit auf dem Platz auf, stürmte immer wieder drangvoll mit vor und wurde am Abend von den Österreichern verdienstermaßen als bester Spieler ausgezeichnet.

Dieses rasche 3:1 befügelte. Neben Weise und Pommerenke stei-

gerten sich jetzt vor allem Müller (mitunter wäre allerdings ein Dribbling weniger angebracht) und Richter. In den zweiten vierzig Minuten stand praktisch nur noch eine Mannschaft auf dem Feld. 9:0 Ecken (17:4 insgesamt), unterstreichen das. „Die DDR-Mannschaft war uns in allen Belangen deutlich überlegen, wir fanden einfach keine Möglichkeiten, sie in irgendeiner Weise einzuzengen“, bestätigte der österreichische Trainer Freddy Hohenberger.

Dennoch dauerte es bis in die Schlussminuten hinein, ehe ein weiterer Treffer gelang. „Die Mannschaft muß noch eine höhere Effektivität in der Torausbeute erreichen“ und „Aus dem Mittelfeld müssen stärkere Impulse kommen“, sahen Mannschaftsleiter und DFV-Vizepräsident Dr. Gerhard Helbig sowie Berlins Bezirksjugendtrainer Helmut Jacob die Ursachen dafür.

Sicher, es gab hier und dort noch manchen Abstrich zu machen. Das schmälert jedoch in keiner Weise den bedeutsamen, in souveräner Manier errungenen Sieg. DFV-Präsident Helmut Riedel („Mit der Leistung der Mannschaft kann man schon recht zufrieden sein“) und Trainer Werner Walther („Wenn auch noch nicht alles nach Wunsch lief, so sah man doch schon recht beachtliche Spielzüge“) faßten den Eindruck zusammen, den die 3000 am Mittwoch in Magdeburg gewonnen haben: Auch unsere Juniorenauswahl des Jahrgangs 1970 ist auf dem besten Wege, ein durchschlagkräftiges, erfolgreiches Kollektiv zu werden! Sie hat noch beträchtliche Steigerungsmöglichkeiten, die sie bestimmt ausschöpfen wird!

MANFRED BINKOWSKI

DDR-Juniorenauswahl-Österreich-Juniorenauswahl 4:1 (2:1)

DDR (bau): Kulle (FC Rot-Weiß Erfurt), Enge (1. FC Magdeburg), Krebs (FC Rot-Weiß Erfurt), Weise (FC Carl Zeiss Jena), Fritzsche (1. FC Lok Leipzig), Kische (Post Neubrandenburg), Pommerenke (1. FC Magdeburg), Schmidt (HFC Chemie), ab 65. Decker (1. FC Magdeburg), Köppe (HFC Chemie), Richter (Dynamo Dresden), Müller (FC Karl-Marx-Stadt) — (im 4-3-3; Trainer: Dr. Krause/Walther).

Österreich (weiß-rot): Irrasch (SV Straßgang), Bauer (Wiener SK), Wanits (SV Rechnitz), Blaha (Admira/Energie Wien), Niedenhuber (SV Grieskirchen), Ruth (SV Leibnitz), Gombasch (SV Würth), ab 71. Sommer (Wacker Innsbruck), Weigl (Austria Wien), Schwarz (Austria Innsbruck), ab 57. Bailez (SV Rechnitz), Sturm (Rapid Wien), Höger (Wacker Innsbruck) — (im 1-4-2-3; Trainer: Hohenberger).

Schiedsrichterkollektiv: Kidabdijan (Frankreich), Glöckner, Männig (beide DDR); Zuschauer: 3000 am vergangenen Mittwoch in der Magdeburger Werner-Seelenbinder-Kampfbahn; Torfolge: 1:0 Fritzsche (17.), 2:0 Blaha (22., Selbsttor), 2:1 Sturm (32., Foultstraßstoß), 3:1 Weise (41.), 4:1 Richter (73.).

JUGEND FUWO

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

Der Junge - Welt - Pokalwettbewerb 1969/70 erlebt am kommenden Sonntag um 14 Uhr mit folgenden 14 Paarungen seinen Auftakt: Fortschritt Neustadt-Glewe gegen 1. FC Magdeburg, Dynamo Mitte Rostock - FC Vorwärts Berlin, Empor Neustrelitz - FC Hansa Rostock, Lok Stendal - BFC Dynamo, Motor Hennigsdorf - Chemie Leipzig, Jahn Bad Freienwalde - HFC Chemie, 1. FC Union Berlin - Stahl Riesa (Pokalverteidiger), Aktivist Schwarze Pumpe - Stahl Eisenhüttenstadt, FSV Lok Dresden - Wismut Aue, FC Karl-Marx-Stadt II - Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig - Sachsenring Zwickau, FC Carl Zeiss Jena II gegen FC Karl-Marx-Stadt, Motor Köppelsdorf - FC Rot-Weiß Erfurt, Traktor Mellingen - FC Carl Zeiss Jena (Freilos: Chemie Wolfen). Alle gastgebenden Gemeinschaften werden darauf hingewiesen, entsprechend der Amtlichen Ansetzung unmittelbar nach Spielschluss an „Die Neue Fußballwoche“ (Telefon 27 88 31) das Ergebnis, die Torfolge (mit Minutenangabe) und die Namen der Torschützen durchzugeben.

Im **FDGB-Pokal** der Jugend kommt es in der Vorrunde am 5. April (14 Uhr) zu folgenden Paarungen: Motor Schwerin - Motor Babelsberg (in Stendal), Dynamo Pasa-

Stenogramm

walk - BFC Dynamo oder 1. FC Union Berlin (in Greifswald), KKW Nord Greifswald - Stahl Eisenhüttenstadt (in Neubrandenburg), Energie Cottbus - 1. FC Magdeburg (in Berlin), Wismut Aue - FC Rot-Weiß Erfurt (in Halle), Stahl Riesa - HFC Chemie (in Zwickau), Bezirkspokalsieger Leipzig - Kali Werra (in Eisenach) und Bezirkspokalsieger Gera gegen FC Karl-Marx-Stadt/Pokalverteidiger (in Steinach). Die Spiele werden im Rahmen von Doppelveranstaltungen vor Liga-Punktspielen der Männer ausgetragen. Die Auslosung erfolgte auf einer Tagung der DFV-Nachwuchskommission.

Das **Turnier der sozialistischen Länder**, an dem im Oktober 1969 in der Koreanischen Volksdemokratischen Republik die Juniorenauswahlmannschaften der KVDR, Sowjetunion, Rumäniens, Polens, Kubas, Bulgariens, Vietnams, Ungarns und der DDR beteiligt waren, findet in diesem Jahr in Polen und 1971 in der DDR statt.

Der **KFA Waren** will nach der Einführung einer Knaben-Städtliga künftig auch Punktspielrunden der Schulen organisieren. Um die Teilnahme an der Kreisspartakiade bewerben sich 26 Knaben- und sechs Kindermannschaften.

Die **Auswahlmannschaften** des Bezirks Gera für die III. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR im Juli in Berlin werden von den Trainern Siegfried Woltz (FC Carl Zeiss Jena/Junioren), Klaus Leukauf (Fortschritt Pöbneck/Jugend) und Fritz Schattauer (Wismut Gera/Schüler) vorbereitet.

Wales kam in einem Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier in Schottland am Mittwoch in London zu einem überraschenden 2:1-Erfolg über England. Damit ergibt sich in der Gruppe 4 folgender Stand: 1. England 4:2 Punkte, 2. Wales 3:1, 3. Irland 1:5.

Viermal unentschieden

JUNIoren-OBERLIGA: Kaum Veränderungen im Tabellenbild, da bei den meisten Begegnungen die Punkte geteilt wurden

Der mit vier Punkten führende Spitzenreiter **1. FC Magdeburg** entging in Halle nur knapp einer Niederlage. Nachdem HFC-Schlussmann Kahnt in der Anfangsphase mit mehreren guten Paraden einen Gegentreffer verhindert hatte, verteilten auf der Gegenseite nach dem Führungstreffer bei Schüssen von dem agilen Lähner und Bindseil Latte bzw. Pfosten einen höheren Vorsprung.

Sowohl der **FC Rot-Weiß** als auch **Stahl Eisenhüttenstadt** hinterließen einen äußerst dürftigen Eindruck. Direktkombinationen hatten aus gesprochenen Seltenheitswert, individuelle Aktionen vermifft man fast völlig. Erfurt entwickelte lediglich den größeren Angriffsdruck, ansonsten blieben auch die Gastgeber weit unter ihren Möglichkeiten. Wirsing (63.) traf vor dem leeren Stahl-Tor nur den Pfosten, bevor der ein satzfreudige Birke mit einem Kopfball nach einer Ecke (85.) doch noch den entscheidenden Treffer erzielte.

Keine Tore gab es in der Begegnung zwischen **Sachsenring Zwickau**

und **Stahl Riesa**, in der die jungen Gäste spielerisch durch ihre Kampfkraft klar dominierten, sich aber selbst die Chancen nahmen, weil sie zu engmaschig operierten.

Kämpferischer Einsatz und Dekungshärte dominierten bei **FC Carl Zeiss Jena - Chemie Leipzig**, wo die immer wieder mit Konterangriffen aufwartenden Leipziger bereits 2:0 in Front lagen. Der Gastgeber fand erst in der Schlussphase den spielerischen Zusammenhalt und schaffte nach einer stürmischen Offensive durch den überragenden Danz sowie durch Günther noch den verdienten Gleichstand.

Das 1:1 zwischen **Dynamo Dresden** und **Wismut Aue** geht in Ordnung. In der ersten Hälfte hatten die Gastgeber Vorteile. Sie operierten im Angriff durckvoller, gefährlicher. Nach dem Wechsel ließ bei Dynamo die Konzentration nach und die Erzgebirgler konnten sich stärker in Szene setzen.

● **FC Vorwärts Berlin - FC Hansa Rostock:** Beide Trainer waren sich darin einig, daß es eine schwache Partie war. „Unsere Mannschaft ist noch sehr jung, und deshalb ist im Augenblick nicht mehr zu erwarten“, schränkte Rudi Schneider ein, während sein Berliner Kollege Spickenagel so urteilte: „Wir vergeben noch immer zu viele Chancen. Da kann man eben nicht gewinnen.“ Baas und Sykora auf der einen und von Paulitz auf der anderen Seite erfüllten noch am ehesten die Erwartungen. Ansonsten dominierte der Kampf vor dem Spiel.

1. FC Magdeburg	14	39:11	24:4
2. FC Rot-Weiß Erfurt	14	24:16	21:7
3. FC Hansa Rostock	15	33:18	20:10
4. Dynamo Dresden	16	21:15	20:12
5. Chemie Leipzig	16	23:21	18:14
6. FC Carl-Marx-Stadt	14	29:19	16:12
7. FC Carl Zeiss Jena	15	29:23	16:14
8. BFC Dynamo	13	25:9	15:11
9. HFC Chemie	15	22:25	15:15
10. Stahl Riesa	15	18:28	12:18
11. Wismut Aue	15	18:27	11:19
12. Stahl Eisenhüttenstadt	15	15:25	9:21
13. FC Vorwärts Berlin	14	14:49	4:24
14. Sachsenring Zwickau	15	12:36	5:25

Ausgefallen: FCK - BFC Dynamo.



Stand zum ersten Male im FCV-Tor: Schlußmann Richter, der das 1:2 seiner Elf nicht verhindern konnte. Foto: Killian

Noch genügend Reserven!

Bezirksdelegiertenkonferenz des DFV in Karl-Marx-Stadt nahm Entwicklung kritisch unter die Lupe

Mit über 47 000 Mitgliedern in den Fußballsektionen und drei Vertretungen in der Oberliga zählt der Bezirk Karl-Marx-Stadt zu den stärksten Aktivposten des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR. Dennoch kam bei den Wahlen zum neuen Bezirksfachausschuß am vergangenen Freitag die kritische Lupe nicht zu kurz. Es sind noch genügend Reserven vorhanden, um die Entwicklung zu beschleunigen. Das ist das Fazit der Bezirksdelegiertenkonferenz am 20. März, an der auch der Generalsekretär des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR, Günter Schneider, teilnahm. Er rief in eindringlichen Worten die Delegierten dazu auf, die gesamte Arbeit mit dem Fußball-

sport auf eine weitaus höhere Stufe als bisher zu heben.

Es war kein Zufall, daß sich ein hoher Prozentsatz der Diskussionsbeiträge nach dem Grundsatzreferat des wiedergewählten BFA-Vorsitzenden Siegfried Schiefer mit dem Nachwuchs beschäftigte. Hier liegen die größten Reserven! Hier kann durch systematische, zielgerichtete Breitenarbeit und Förderung der Talente der Nachholbedarf befriedigt werden. Siegfried Schiefer forderte zu Recht: „Wir müssen alle Möglichkeiten schaffen, damit bereits vom sechsten Lebensjahr an das Interesse an fußballsportlicher Betätigung geweckt wird.“ Heinz Weber, Bezirksauswahltrainer und Juniorentrainer im FCK, wies besonders auf die so wichtige Talent-sichtung hin und sagte: „Wir müssen auch hier wissenschaftliche Merkmale finden, damit wir die Talente erkennen.“ Und einen Höhepunkt der Delegiertenkonferenz bildete der Einmarsch einer Kindermannschaft von Motor IFA Karl-

FC Carl Zeiss Jena	2 (0)
Chemie Leipzig	2 (1)

FC Carl Zeiss: Müller, Stebbe, Göhr, Günther (I), Hegner (I Selbsttor), Jauch, Klatt, Wachter, Schober, Schumann, Danz (I); Trainer: Pfeifer.

Chemie: Teichmann, Hofmann (Schneider), Kehler, Porsch, Merkel (Beyer), Schmolz, Lehnert, W. Altmann, W. Altmann, Meschwitz, Hubert (I); Trainer: Pollard.

Sachsenring Zwickau	0
Stahl Riesa	0

Sachsenring: Kruczek, Pohl, Schykowski, Fritzsche, Reißner, Schleicher, Riedel, Möckel, Rößler (Neef), Fitzer, Ullsberger; Trainer: Maul.

Stahl: Zimmermann, Tanneberger, Richter, Lehnert (Geißler), Härtel, Wenzel, Bittermann, Jurzko, Schwärg (Schneider), Röthig, Böhle. Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Jensch (Halle).

FC Rot-Weiß Erfurt	1 (0)
Stahl Eisenhüttenstadt	0

FC Rot-Weiß: Armin, Schröder, Zubrina, Seeling, Hofmeyer, Brühlme (Bär), Birke (I), Kalweit (Gabel), Wirsing, Schnuphase, Greiser; Trainer: Vollrath.

Stahl: Helbig, Bär (Minack), Kilma, Reibel, Kromer, Molus, Adrian, Lindner, Engel, Feddeier, Komarow; Trainer: Petersdorf.

Schiedsrichter: Werner (Haßleben).

Dynamo Dresden	1 (1)
Wismut Aue	1 (0)

Dynamo: Boden, Ganzera, Blasek, Helm, Schmuck, J. Müller, K. Müller, Wenzel, Heinze (I), Ühne, Pohl; Trainer: Sauerbrei.

Wismut: J. Schlesinger, Höll, Henkelmann, Zimmermann, Gränz, Dieke, Blechschmidt (Heidel), Günther, G. Schlesinger, Escher, J. Körner (Stötzel/I); Trainer: Günther.

Schiedsrichter: Schade (Hoyerswerda).

HFC Chemie	1 (1)
1. FC Magdeburg	1 (0)

HFC Chemie: Kahnt, Röding, Block, Meinhardt, Amier, A. Robertzsch, Göring, D. Robertzsch, Bindseil (Rüll), Kopf, Lähner (I); Trainer: Wilk.

1. FCM: Degenkolbe, Knopp (Dietrich), Bergholz, Sommer (I), Voigt, Tyll, Kranz, Höfeker, Borstell, Schimpelpennig, Wenzel (Hempel); Trainer: Kümmel.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig).

FC Vorwärts Berlin	2 (1)
FC Hansa Rostock	1 (0)

FCV: Richter, Hischer, Brösicke, Grall, v. Paulitz, Dähling, Walther, Hertel, Wagner, Lau (I - Schwarzer), Förster; Trainer: Spickenagel.

FC Hansa: Metelmann, Butz (I), Baas, Sykora, Möller, Crow, Sharon (I), Heß. Reimers, Zuch (Pahnke), Ramlow; Trainer: Schneider.

Schiedsrichter: Niezurawski (Berlin).

Marx-Stadt, die den Delegierten herzliche Grüße überbrachte. „Wir würden uns freuen, wenn überall Kindermannschaften entstehen“, rief ihr Sprecher aus, „denn wir wollen doch gern mehr Spiele austragen.“

Eine Frage zog sich wie ein roter Faden durch die Konferenz: die zur Zeit nicht genügenden Leistungen des FCK in der Oberliga. Dazu sagte uns der einstige Lauterer und Rostocker Oberligatorwart Rudi Leber (jetzt Kreissportlehrer in Freiberg), neben Karl Dittes, Horst Jura, Fritz Feister, Erhard Bauer einer der vielen prominenten Teilnehmer der Konferenz: „Die Nachwuchsarbeit im Bezirk ist bestimmt nicht schlecht, aber offensichtlich ist das nur die eine Seite. Die andere, die man bisher noch nicht so richtig verstanden hat, anzupacken, ist die zielgerichtete Weiterentwicklung der Talente, vor allem ihre willensmäßige Schulung im Männerbereich.“

GÜNTER BONSE

LIGA STAFFEL NORD

Sp. g. u. v. Tore	Heimspiele			Auswärtsspiele		
	Pkt.	Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	
1. Lok Stendal (1)	19 12 4 3 41:15 28:10	10 8 2 — 25:2 18:2	9 4 2 2 16:13 10:3			
2. 1. FC Union Berlin (2)	18 11 3 4 34:14 25:11	10 7 1 2 18:5 15:5	8 4 2 2 16:9 10:6			
3. Energie Cottbus (3)	19 9 7 3 32:21 25:13	9 4 4 1 16:12 12:6	10 5 3 2 16:9 13:7			
4. BFC Dynamo II (4)	17 8 7 2 27:17 23:11	8 4 4 — 13:6 12:4	9 4 3 2 14:11 11:7			
5. Post Neubrandenburg (5)	19 10 3 6 27:20 23:15	10 8 1 1 14:5 17:3	9 2 2 5 13:15 6:12			
6. Vorwärts Stralsund (6)	19 8 5 6 19:19 21:17	9 6 1 2 17:9 13:5	9 2 3 4 12:18 7:11			
7. FC Hansa Rostock II (6)	18 4 6 26:21 20:16	9 4 4 1 14:7 12:6	9 2 3 4 12:18 7:11			
8. KKW Nord Greifswald (7)	18 6 7 5 26:25 19:17	9 4 4 1 14:7 12:6	9 2 3 4 12:18 7:11			
9. St. Eisenhüttenstadt II (9)	19 6 6 7 19:18 18:20	9 5 3 1 14:5 13:5	10 1 3 6 5:13 5:15			
10. Chemie Wolfen (10)	19 6 4 9 23:28 16:22	10 4 2 4 15:17 10:10	9 2 2 5 8:11 6:12			
11. Dynamo Schwerin (11)	19 5 5 9 26:32 15:23	10 4 5 1 21:10 13:7	10 1 — 8 5:22 2:26			
12. Vorwärts Cottbus (12)	18 4 6 8 20:33 14:22	8 3 3 2 12:12 9:7	10 1 3 6 8:21 5:15			
13. 1. FC Magdeburg II (13)	19 4 5 10 24:48 13:25	10 3 2 4 20:29 8:12	9 1 3 5 4:19 5:13			
14. FC Vorwärts Berlin II (15)	17 4 4 9 20:22 12:22	8 2 1 5 10:9 5:11	9 2 3 4 10:13 7:11			
15. TSG Wismar (14)	16 3 4 9 17:29 10:22	7 2 2 3 8:8 6:8	9 1 2 6 9:21 4:14			
16. Vorw. Neubrandenburg (14)	18 3 4 11 12:31 10:26	9 2 2 5 8:16 6:12	9 1 2 6 4:15 4:14			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Der nächste Spieltag (Sonntag, 29. März, 16.00 Uhr): Energie Cottbus—Lok Stendal (0:0), Vorwärts Neubrandenburg—KKW Nord Greifswald (0:0), FC Hansa Rostock II—FC Vorwärts Berlin II (3:0), BFC Dynamo II—1. FC Union Berlin (1:3), Stahl Eisenhüttenstadt II—Vorwärts Cottbus (0:2), Dynamo Schwerin—Post Neubrandenburg (0:1) bereits am Karfreitag, 27. März, 16.00 Uhr, TSG Wismar—1. FC Magdeburg II (1:2), Vorwärts Stralsund—Chemie Wolfen (4:1). (In Klammern: Ergebnis der ersten Halbserie)

Post Neubrandenburg gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 1:0 (1:0)
Post (gelb-blau): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schut, Niebuhr, Scheller, Krabbe, Maraldo, Haack (ab 61. Lewerenz), Rupperecht (ab 58. Schoof), Zarpentin; **Trainer:** Lam-mich.
Stahl II (schwarz/weiß-weiß): Franz, David, Tantarn, Reidock, Pragef, Weber, M. Schendzielorz, Kasel, Koch (ab 60. Blasek), Weimann (ab 75. Jähnchen), Grebasch; **Trainer:** Müller.
Schiedsrichterkollektiv: Rieger, Dr. Blechschmidt, Wellner (alle Greifswald); **Zuschauer:** 2 000; **Torschütze:** 1:0 Haack (43.).

Vorwärts Stralsund—TSG Wismar 2:1 (1:0)
Vorwärts (blau): Pagel, Jäse, Haut, Kögler, Witt, Negraschuf, Bal-trusch, Neidhardt, Sens, Marowski, Bruhs (ab 74. Erdmann); **Trainer:** Säckel.

TSG (rot): Schönig, Poschmann, Thede, Witte, Behm, Offhaus, Urbanski, Wilde (ab 65. Pyrek), Lup-low, Jatzek, W. Wruck; **Trainer:** Schneider.
Schiedsrichterkollektiv: Kootz (Ribnitz), Trczinka, Timke (beide Rostock); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Sens (7.), 1:1 Urbanski (67.), 2:1 Sens (81.).

1. FC Magdeburg II—Dynamo Schwerin 4:2 (3:2)
1. FCM II (blau-weiß): Zetzsche, Felke, Herzberg, Kubisch, Zimmermann, Seguin, Hirschmann, Schulz, M. Briebach, Posorski, Geßner (ab 46. Mewes); **Trainer:** Behne.
Dynamo (grün-weiß): Rehm, Kirchhof, Löhle, Wutschke, Baschista, Kreuzmann, Tell, See, Liberka, Koch, Kretz (ab 46. Sinn); **Trainer:** Seifert.
Schiedsrichterkollektiv: Hornig, Kluge, Krause (alle Berlin); **Zuschauer:** 1 500; **Torfolge:** 1:0 Seguin (7.), 2:0 M. Briebach (11.), 2:1 See

(15.), 2:2 Liberka (31.), 3:2 Posorski (38.), 4:2 Seguin (47., Foulstrafstoß).

Chemie Wolfen—FC Vorwärts Berlin II 0:0 (0:0)
Chemie (weiß-türkis): Pilger, Jansen, Häser, Michalke, Gädde, Imbs-weiler, Feldhäuser, Schneider (ab 68. Rydz), Peschke, Wawrzyniak, Lehmann; **Trainer:** Gläser.
FC Vorwärts II (rot-gelb/rot): Hoffmann, Meyer, Kalinke, Krampe, Eichler (ab 80. Karohl), Dietzsch, Häder, Fröck (ab 70. Paschek), Wünsch, Großheim, Soland; **Trainer:** Fritzsche.
Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Munzert (Schleiz), Meister (Pöbneck); **Zuschauer:** 1 000; **Torschütze:** 0:1 Dietzsch (84.).

Lok Stendal gegen Vorwärts Neubrandenburg 1:0 (0:0)
Lok (schwarz-rot/schwarz): Zepp-meisel, Wiedemann, Busch, Alm, Lindner, Schüler, Liebrecht, Herbst,

Backhaus, Bast, Güssau; **Trainer:** Weissenfels.
Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Balven, Kodera, Müller, Schröter, Weissenborn, Ozik, Sigusch, Anacker (ab 70. Rodert), Bennitt, Hunger; **Trainer:** i. V. Weigmann.
Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Henschke (Forst), Behr (Guben); **Zuschauer:** 2 500; **Torschütze:** 1:0 Liebrecht (60.).

1. FC Union Berlin—Energie Cottbus 0:1 (0:1)
1. FC Union (weiß-blau): Weiß, Pera, Prüffe, Korn, Lauck, Papies, Bethke (ab 60. Jührsch), Hoge, Uentz, Zedler, Klausch; **Trainer:** Gödicke.
Energie (weiß-rot): Stark, Duch-row, Becker, Stabach, J. Prinz, Böttcher (ab 69. Bohla), R. Prinz, Kupfer-schmid, Koinzer, Grun (ab 60. Stehr), Effenberger; **Trainer:** Lü-decke.
Schiedsrichterkollektiv: Pischke (Rostock), Heise (Görzke), Bayer (Neustadt/Dosse); **Zuschauer:** 4 000; **Torschütze:** 0:1 Effenberger (16., Handstrafstoß).

Vorwärts Cottbus—BFC Dynamo II 1:1 (1:0)
Vorwärts (gelb-rot): Egeler, Paw-lak, Schmalzer, Rößler, Lehmann, Grigoleit, Sack, Honko, Bogusch, Mikosch, Schulz (ab 68. Cleve); **Trainer:** Stenzel.
BFC II (rot-weiß): Creydt, Kempke, Seidel, Brillat, Hübner, Renke, Schneider, Fleischer (ab 65. Johannsen), Weber, Hylla, Mielke (ab 46. Sobek); **Trainer:** Bachmann.
Schiedsrichterkollektiv: Schmidt (Frankfurt/Oder), Meise (Fürsten-walde), Schober (Cottbus); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Bogusch (21.), 1:1 Weber (73.).

LIGA STAFFEL SÜD

Sp. g. u. v. Tore	Heimspiele			Auswärtsspiele		
	Pkt.	Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	Sp. g. u. v. Tore	Pkt.	
1. Wismut Gera (1)	19 15 4 — 34:9 34:4	9 9 — 23:4 18:0	10 6 4 — 11:5 16:4			
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	19 13 3 3 47:14 29:9	9 7 2 — 25:3 16:2	10 6 1 3 22:11 13:7			
3. Sachsenring Zwickau II (3)	19 12 1 6 42:28 25:13	10 10 — 37:14 20:9	9 2 2 6 5:14 5:13			
4. Dynamo Eisleben (6)	18 7 6 5 28:20 20:16	9 6 1 2 22:11 13:5	9 1 5 3 6:9 7:11			
5. Vorwärts Meiningen (5)	18 7 5 6 37:24 19:17	9 4 2 3 20:12 10:8	9 3 3 3 17:12 9:9			
6. Kali Werra (4)	18 8 3 7 17:25 19:17	9 8 — 1 15:5 16:2	9 — 3 6 2:20 3:15			
7. Chemie Böhlen (8)	18 5 7 6 18:22 17:19	9 3 2 4 8:11 8:10	9 2 5 2 10:12 9:9			
8. FSV Lok Dresden (7)	19 5 4 7 22:28 17:21	9 2 5 2 6:8 9:9	10 3 2 5 16:20 8:12			
9. HFC Chemie II (10)	18 6 4 8 13:26 16:20	9 3 3 3 6:11 9:9	9 3 1 5 7:15 7:11			
10. Motor Wema Plauen (9)	19 2 12 5 23:27 16:22	10 2 7 1 15:11 11:9	9 — 5 4 8:16 5:13			
11. FC Carl Zeiss Jena II (11)	17 6 4 7 31:19 15:19	9 3 3 3 12:11 9:9	8 2 2 4 9:18 6:10			
12. Motor Hermsdorf (13)	19 3 9 7 19:27 15:23	10 2 5 3 11:12 9:11	9 1 4 4 8:15 6:12			
13. Motor Steinach (12)	17 6 2 9 21:26 14:20	8 5 1 2 12:5 11:5	9 1 1 7 9:21 3:15			
14. Mot. Nordhausen West (15)	18 4 5 9 17:33 13:23	9 3 3 3 10:9 9:9	9 1 2 6 7:24 4:14			
15. Motor Eisenach (14)	18 4 5 9 16:32 13:23	9 4 4 1 13:8 12:6	9 — 1 8 3:24 1:17			
16. Vorwärts Leipzig (16)	18 2 6 10 11:25 10:26	9 — 4 5 4:12 4:14	9 2 2 5 7:13 6:12			

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Der nächste Spieltag (Sonntag, 29. März, 16.00 Uhr): Motor Nordhausen West—Kali Werra (0:1), 1. FC Lok Leipzig—FC Carl Zeiss Jena II (1:0), Chemie Böhlen—Motor Steinach (1:1), Motor Wema Plauen—HFC Chemie II (0:1), Motor Hermsdorf—Sachsenring Zwickau II (1:3), Vorwärts Meiningen—Vorwärts Leipzig (1:1), FSV Lok Dresden—Motor Eisenach (3:2), Wismut Gera gegen Dynamo Eisleben (3:2).
 In Klammern: Ergebnis der ersten Halbserie.

Motor Eisenach—Vorwärts Meiningen 0:0
Motor (weiß-rot/weiß): Hellmuth, Haltenhof, Gratz, Schwertz (ab 46. Nieder), Fuchs, Hildenhagen, Kul-lessa, Schwanke, Glock, Raber (ab 59. Wilhelm), Maul; **Trainer:** Ernst.
Vorwärts (rot-gelb): Kempe, Brückner, Cantow, Andreßen, And-ning, Hofmann, Quedenfeld, Schmidt, Kluge, Nitzschke, Kaiser; **Trainer:** Weigelt.
Schiedsrichterkollektiv: Irmer, Stumpf, Planer (alle Jena); **Zuschauer:** 2 000.

Kali Werra—1. FC Lok Leipzig 0:3 (0:1)
Kali (schwarz-blau): Garwe, Er-hardt, Baumbach (ab 46. Leschinsky), Schumm, Latsny, Kube, Meißner, Vogt, Groß, Röhl (ab 60. Büttner), Bach; **Trainer:** Rosbigalle
1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Fa-ber, Gießner, Sekora, Zerbe, Geisler, Löwe, Czieschowitz (ab 46. Köditz), Naumann, Frenzel, Weiße (ab 65. Kupfer); **Trainer:** Holke.
Schiedsrichterkollektiv: Heine-mann, Becker, Heyer (alle Erfurt);

Zuschauer: 3 500; **Torfolge:** 0:1 Frenzel (28.), 0:2 Naumann (50.), 0:3 Naumann (78.).

FC Carl Zeiss Jena II—Chemie Böhlen 0:0
FC Carl Zeiss II (blau-weiß/blau): Grapenthin, Dimopoulos, Greiner (ab 46. Patzer), Meyer, Störzner, Marx, Lange, B. Krauß, Müller (ab 76. Hampel), E. Weisse, Spohn; **Trainer:** Schnieke.
Chemie (grün-weiß): Wild, Kühn, Weltwarski, Bieniek, Kunath, Fischer, Zanirato, Luft, Wiechner, Behla, Reim-er; **Trainer:** Peltold.
Schiedsrichterkollektiv: Dreßler (Mäbendorf), Eichhorn (Frauenwald), Isleib (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 200.

Vorwärts Leipzig—Motor Hermsdorf 0:1 (0:1)
Vorwärts (rot-weiß): Habekuß, Eilitz, Wehrmann, Freyer, Kasper, Wesche, Stolz (ab 60. Walther), Roß, Dummer, Eschrich, Schröder; **Trainer:** Eilitz.
Motor (schwarz-schwarz/rot): Grim-m, Jahn, Lauterbach, Schimmel,

Opitz, Günzel, Rühl, Henkel, Hösch (ab 63. Burgold), Möller, Stahl; **Trainer:** Dietel.
Schiedsrichterkollektiv: Welcke (Karl-Marx-Stadt), Knott (Einsiedel), Pestel (Vielau); **Zuschauer:** 1 800; **Torschütze:** 0:1 Jahn (1.).

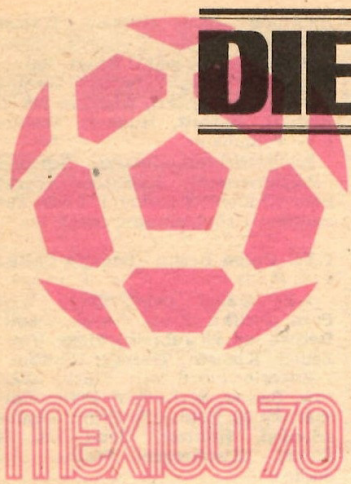
Sachsenring Zwickau II—Motor Wema Plauen 4:2 (2:1)
Sachsenring II (weiß-rot): Kirtschig, Resch, Enge, Merkel, Wustlich, Dittes, Hoyer, Voit, Gutwein (ab 59. Kühn), Brändel, Lippmann; **Trainer:** Kluge.
Motor (schwarz-gelb): Scharnagl, Weiß, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Enold, W. Bamberger, Zimmer, Rindfleisch, Bauer, Tomaschewski (ab 65. Ruhs); **Trainer:** Jacob.
Schiedsrichterkollektiv: Pietzner (Delitzsch), Krause, Pfeifer; **Zuschauer:** 1 800; **Torfolge:** 0:1 W. Bamberger (17.), 1:1 Lippmann (18.), 2:1 Dittes (42.), 3:1 Voit (73.), 3:2 Ruhs (77.), 4:2 Kühn (86.).

HFC Chemie II—Motor Nordhausen West 1:1 (1:1)

HFC II (rot-weiß): Brade, Gruhn, Stricksner (ab 50. Meinert), Zschüntzsch, Wawrzyniak, W. Hoff-mann, Rhode, Schütze, D. Boelssen (ab 75. Sachse), Müller, Ilgnar; **Trainer:** G. Hoffmann.
Motor (weiß-blau): Gröper, Smuda, G. Hoffmann, Dittmann, Strehler, Grafe, Grünber, Schlauß, U. Hoffmann, Tittmann, Hase (ab 80. Blühdorn); **Trainer:** Knaust.
Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Meinhold (Dresden), Böhm (Görlitz); **Zuschauer:** 1 200; **Torfolge:** 0:1 U. Hoffmann (4.), 1:1 Gruhn (33.).

Wismut Gera—FSV Lok Dresden 3:1 (0:0)
Wismut (blau): Heinzel, Hermus (ab 46. Reinecke, ab 65. Robe), Heetel, Hoppe, Milek, Krause, Hergert, Trommer, Urban, Richter, Feetz; **Trainer:** Kaiser.
Lok (schwarz-rot): Bellmann, Engel-mohr, Weinreich, Kropp, Fischer, Kießling, Thomale, V. Franke, Prus-sas (ab 70. Hesse), Hartmann, Adler (ab 70. Wendisch); **Trainer:** Vogel.
Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Scherzcl, Bender; **Zuschauer:** 5 500; **Torfolge:** 1:0 Hergert (46.), 2:0 Feetz (65.), 2:1 Hartmann (67.), 3:1 Urban (73.).

Dynamo Eisleben—Motor Steinach 2:1 (2:0)
Dynamo (rot-schwarz): Ludwig, Böttge, Jarchow, Schmidt, Minnich, Koch, Kramer, Waldhauser, Paluscak, Schülbe, Kierütj; **Trainer:** Werk-meister.
Motor (blau-weiß): Florschütz, Benkert, Schellhammer, Matthäi, Ostertag, Voigt, Großmann, Bieder-mann, Queck, Linß (ab 60. Bätz), Tey-ral (ab 65. Müller); **Trainer:** Richter.
Schiedsrichterkollektiv: Kasch (Gotha), Seller, Lück (beide Nord-hausen); **Zuschauer:** 1 000; **Torfolge:** 1:0 Minnich (33.), 2:0 Paluscak (38.), 2:1 Bätz (89.).



DIE 16 VISITENKARTEN

Belgiens Nationalmannschaft machte nach Jahren der Stagnation in den WM-Qualifikationstreffen der Gruppe 6 nachdrücklichst auf sich aufmerksam. Jugoslawien und Spanien galten hier zwar von vornherein als aussichtsreichste Bewerber um die Mexiko-Flugtickets, doch die „Roten Teufel“ durchkreuzten diese Pläne mit eindrucksvollen Leistungen

gegen die starke Konkurrenz. Viele Experten glauben, daß die routinierte belgische Auswahl, deren Stärke im unkomplizierten Angriffsspiel liegt, beim Endrundenturnier durchaus nicht nur eine Außenseiterchance besitzt. Worauf stützen sich diese Meinungen, bestehen sie nach dem 1:3 gegen den Weltmeister England zu Recht?

Zu jeder Überraschung fähig

Belgiens Nationalmannschaft will den Erfolgen in der WM-Qualifikation weitere beachtliche Leistungen in Mexiko folgen lassen ● Hervorragende Besetzung im Mittelfeld, zwei gut aufeinander abgestimmte Angriffsspitzen ● Auswahltrainer Raymond Goethals hat große Sorgen mit der Vorbereitung seiner Auswahlkandidaten

Von Lode de Pooter, Brüssel

„In dieser ausgezeichneten spielerischen Verfassung wird Belgien in Mexiko alles andere als ein Punktelieferant sein!“ Dieses Urteil traf Teamchef Sir Alf Ramsey von der englischen Weltmeistermannschaft nach der mit 3:1 gewonnenen Partie seiner Schützlinge Ende Februar im Anderlecht-Stadion von Brüssel. Diesem Kompliment des erfahrenen und als sehr kritisch bekannten Trainers schloß sich die belgische Sportpresse nicht übereinstimmend an. Sicher: Die jetzt ganz in weiß spielenden „Roten Teufel“ lieferten den

ch. Nur wenige europäische Teams verfügen über eine solch große Zahl an erfahrenen Kräften wie Belgien. Hier brauche ich nur an die Namen Heylens, Trappeniers, Dockx, Polleunis, Van Himst oder Puis zu erinnern, die im internationalen Fußball bereits für viele aufsehenerregende Resultate sorgten. Selten zuvor konnten sich die „Roten Teufel“ — eigentlich ist diese Bezeichnung nun, da die Mannschaft ihre Spielkleidung wechselte, hinfällig geworden — auf eine so ausgezeichnete Mischung von Spielwitz, Kampfkraft und ausgezeichneter Technik stützen wie im Augenblick. Deshalb auch erwartet man von der Auswahl in Mexiko eine achtbare Platzierung. Mit anderen Worten: Die Teilnahme am Viertelfinale.

Starkes Mittelfeld-Gespann

Beim 2:1 über die spanische Nationalmannschaft vollbrachte Belgien am 23. Februar vergangenen Jahres die beste Leistung in den WM-Ausscheidungskämpfen. Knapp zwei Monate darauf wurde dann auch Me-

(Fortsetzung auf Seite 13)



Zu den bewährten Stammspielern der „Roten Teufel“ zählt der kopfballstarke Polleunis (links), der diesen Zweikampf für sich entscheiden kann. Foto: International

11

BELGIEN

Torgefährlicher Stil

konditionell unheimlich starken Engländern einen prächtigen Kampf und verloren auf kräftezehrendem Boden auch dann nicht ihre Kampfmoral, als die Gäste durch Treffer von Ball und Hurst nach 55 Minuten mit 2:0 in Front gezogen waren. Trotz eines Chancenverhältnisses von 4:1, wie es die Statistiker errechneten, ging die Partie aber doch mit 1:3 verloren. Während der Weltmeister in kaltblütiger Manier aus der Abwehr heraus zu den entscheidenden Konterschlägen ausholte, erreichte der belgische Angriff nicht die gewohnte Wucht und Durchschlagskraft, die schon manchen Gegner aus den Angeln gehoben hat. Jugoslawien und Spanien, die von unserer Auswahl auf dem Weg nach Mexiko eliminiert wurden, werden diese Meinung in jeder Hinsicht teilen!

Zweifellos hat die Mannschaft unter der umsichtigen Führung von Raymond Goethals, dessen psychologische Einfühlungsvermögen über alles Lob erhaben ist, in den letzten Monaten einen kontinuierlichen Leistungsaufschwung durchgemacht. Die Gründe dafür sind wohl in erster Linie in den hervorragenden individuellen Potenzen der zum Auswahlkader zählenden Spieler zu su-

Van Himst ohne Torerfolg

● Belgiens Nationalmannschaft setzte in den sechs WM-Qualifikationstreffen mit Jugoslawien, Spanien und Finnland 22 Spieler ein. Es waren im einzelnen:

● 6 X: Thissen, Polleunis, 5 X: Heylens, Van Himst, Van Moer, Dewalque, Semmeling; 4 X: Trappeniers, Devrindt, Puis; 3 X: Dockx, Jeck; 2 X: Beurlet, Peters, Hanon, Verheyen; 1 X: Bone, Pilot, Plaskie,

Bettens, Lambert. Ritzen wurde einmal eingewechselt.

● Ausgewechselt wurden folgende Spieler: Dewalque, Semmeling, Dockx, Hanon, Verheyen (je 1 X).

● Die 14 Tore wurden von folgenden Spielern erzielt: Devrindt (6), Polleunis (5), Puis (2) sowie Semmeling (1). Torjäger Van Himst vom RSC Anderlecht blieb in den WM-Ausscheidungstreffen ohne Torerfolg!

● Den drei Heimspielen der „Roten Teufel“ wohnten 85 000 Zuschauer bei, was einem Schnitt von 28 300 entspricht. Auswärts sahen 68 000 Besucher (Schnitt 22 700) die drei Begegnungen der belgischen Nationalmannschaft.

Gruppe 6

19. 6. 68 in Helsinki					
Finnland—Belgien	1	: 2	(1 : 0)		
25. 9. 68 in Belgrad					
Jugoslawien—Finnland	9	: 1	(2 : 0)		
9. 10. 68 in Waregem					
Belgien—Finnland	6	: 1	(3 : 0)		
16. 10. 68 in Brüssel					
Belgien—Jugoslawien	3	: 0	(1 : 0)		
27. 10. 68 in Belgrad					
Jugoslawien—Spanien	0	: 0			
11. 12. 68 in Madrid					
Spanien—Belgien	1	: 1	(1 : 0)		
23. 2. 69 in Lüttich					
Belgien—Spanien	2	: 1	(1 : 0)		
30. 4. 69 in Barcelona					
Spanien—Jugoslawien	2	: 1	(2 : 0)		
4. 6. 69 in Helsinki					
Finnland—Jugoslawien	1	: 5	(1 : 3)		
25. 6. 69 in Helsinki					
Finnland—Spanien	2	: 0	(2 : 0)		
15. 10. 69 in La Linea					
Spanien—Finnland	6	: 0	(5 : 0)		
19. 10. 69 in Belgrad					
Jugoslawien—Belgien	4	: 0	(3 : 0)		
1. Belgien	6	4	1	14:8	9:3
2. Jugoslawien	6	3	1	19:7	7:5
3. Spanien	6	2	2	10:6	6:6
4. Finnland	6	1	5	6:28	2:10

Die bisherige WM-Bilanz

- 1930 in Uruguay: In der Endrundengruppe IV gegen die USA 0 : 3, gegen Paraguay 0 : 1. Gruppenletzter.
- 1934 in Italien: In der Vorrunde 2 : 5 gegen Deutschland und damit ausgeschieden.
- 1938 in Frankreich: In der Vorrunde 1 : 3 gegen Frankreich und damit ausgeschieden.
- 1950 in Brasilien: Nicht beteiligt, in der Qualifikationsgruppe III auf die Teilnahme verzichtet.
- 1954 in der Schweiz: In der Vorrundengruppe IV gegen England 4 : 4 (3 : 3) nach Verlängerung, gegen Italien 1 : 4. Gruppenletzter.
- 1958 in Schweden: Nicht beteiligt, in den Qualifikationsspielen der Gruppe II gegen Frankreich 3 : 6 und 0 : 0, gegen Island 8 : 3 und 5 : 2. Gruppenzweiter.
- 1962 in Chile: Nicht beteiligt, in den Qualifikationsspielen der Gruppe I gegen Schweden 0 : 2 und 0 : 2, gegen die Schweiz 1 : 2 und 2 : 4. Gruppenletzter.
- 1966 in England nicht beteiligt, in den Qualifikationsspielen der Gruppe I gegen Israel 1 : 0 und 5 : 0, gegen Bulgarien 0 : 3 und 5 : 0. Im Entscheidungstreffen um den Gruppensieg in Florenz gegen Bulgarien 1 : 2.



Stehend von links erkennt man Heylens, Trappeniers, Dewalque, Jeck, Polleunis und Thissen. Kniend von links Semmeling, Van Moer, Devrindt, Van Himst und Puts. Eine erstklassige Besetzung!
Foto: International

(Fortsetzung von Seite 12)
xiko (2:0) geschlagen, bevor im Spätherbst das enttäuschende 0:4 gegen Jugoslawien in Skopje und das in letzter Minute gegen Mexiko in Mexiko-Stadt erlittene 0:1 den internationalen Kurs der Mannschaft etwas nach unten drückten. Das England-Treffen, das Raymond Goethals als ein entscheidendes Kriterium für den augenblicklichen Stand der Vorbereitungen wertete, ließ ungeachtet der Niederlage jedoch neuen Optimismus aufkommen. Über weite Strecken boten die „langen Kerle“ in unserer Deckung eine souveräne Partie und ließen sich gegen so clevere Spieler wie Osgood, Ball und Lee nicht aus dem Konzept bringen. Oft wurde das Mittelfeld mit präzisen Langpässen auf Devrindt und Van Himst schnell überbrückt, worum sich in erster Linie der technisch ungemein versierte van Moer sowie Dockx verdient machten. Dieses hervorragende Mittelfeldgespann wird beim Mexiko-Turnier ohne Zweifel für Aufsehen sorgen und sich auch von kampfkraftigen Gegnern nicht beeindrucken lassen. Moer (24 Jahre) und sein um vier

Jahre älterer Nebenspieler Dockx verfügen über den international unbedingten erforderlichen Härtegrad, um sich unter allen Bedingungen wirkungsvoll in Szene zu setzen.

Sensationellerweise blieb Torjäger Van Himst in den Ausscheidungskämpfen für Mexiko ohne Erfolg. Wenn man dafür nach den Ursachen sucht, so muß man sie hauptsächlich darin sehen, daß der Anderlecht-Stürmer in jedem Vergleich ungemein hart attackiert wird und sich deshalb immer wieder weit ins Mittelfeld zurückzieht. Er hat sich mehr und mehr zum Kombinationspieler entwickelt, der den Doppelpaß ausgezeichnet beherrscht. Zwischen ihm und dem jungen Devrindt, der gegen Spanien beide Tore in eindrucksvoller Haltung erzielte, besteht ein sehr gutes Einvernehmen. Belgien kann dieser Doppelspitze im Hinblick auf Mexiko vollauf vertrauen!

Die Sorgen des „Chefs“

Das Vorbereitungsprogramm der belgischen Nationalmannschaft nimmt sich sehr bescheiden aus. Cheftrai-

ner Raymond Goethals bedauert außerordentlich, daß ihm die führenden belgischen Clubs kaum Verständnis entgegenbringen und daß aus diesem Grund auch viel zu wenig getan wird, um das Kollektiv in internationalen Vergleichen weiter zu festigen. Bis jetzt hat der Belgische Fußball-Verband keinen einzigen Termin genau fixiert. Absprachen mit Rumänien müssen in den nächsten Tagen erst zu einer Übereinstimmung geführt werden, dieser Vergleich soll Ende April im Rahmen eines Mittwoch-Flutlichttreffens über die Bühne gehen. Der Meisterschafts-Rhythmus läßt andere Ausweichmöglichkeiten leider nicht zu. Inzwischen hat der Belgische Fußball-Verband den Abflug der Abreise für die Nationalmannschaft auf den 8. Mai festgelegt – fünf Tage vorher findet die letzte Meisterschaftsrunde statt! „Aus diesem Grund werden wir, weil ein Höhenttraining vorher nicht möglich ist, mindestens 14 Tage brauchen, um uns mit den ungewöhnlichen mexikanischen Verhältnissen vertraut zu machen. In dieser Zeit erscheint es unzweck-

mäßig, Übungsspiele auszutragen. Wir haben dann für die letzte Maihälfte Tests mit den Nationalmannschaften von Honduras und Guatemala vereinbart.“ So Raymond Goethals, der dabei noch besondere Rücksicht auf die Nationalspieler vom RSC Anderlecht nehmen muß, die im Wettbewerb der europäischen Messiestädte mit ihrem Club um den Einzug ins Finale kämpfen.

Diese Umstände können den weiteren Lauf der Dinge und insbesondere das Abschneiden in Mexiko natürlich ganz erheblich beeinflussen. Nur wenige Auswahlmannschaften werden mit ähnlichen Schwierigkeiten konfrontiert wie Belgien, das dennoch mit gesundem Selbstvertrauen in die Endrunde geht. Unser Cheftrainer urteilte dazu: „Wir haben in Mexiko dem Veranstalter der WM eine gleichwertige Partie geliefert und deshalb jeglichen Respekt vor der Elf verloren. Die UdSSR ist klarer Favorit in unserer Staffel, aber den zweiten Platz wollen wir unbedingt erreichen.“

Belgien zählt in Mexiko zum Kreis jener Vertretungen, die das Turnier wesentlich beleben können!

WM aktuell

● **Rio de Janeiro:** Seit Mittwoch vergangener Woche ist die brasilianische Nationalmannschaft ohne verantwortlichen Trainer. Zwei Monate vor Beginn des Endrundenturniers wurde Joao Saldanha nach einer stürmischen Nachtsitzung in den Räumen des brasilianischen Sportverbandes in Rio de Janeiro seines Postens enthoben. Präsident Joao Havelange begründete diese Entscheidung damit, zwischen Antonio do Passo, dem Vorsitzenden der Technischen Kommission, sowie dem Auswahltrainer habe es in den

letzten Wochen unüberbrückbare Schwierigkeiten bei der Vorbereitung des zweifachen Weltmeisters gegeben. Do Passo hatte mit seinem Rücktritt gedroht, wenn Saldanha im Amt bleiben würde. Nachdem Saldanha als der Vater der brasilianischen Erfolgsserie in den WM-Qualifikationsspielen überall gefeiert worden war, mußte er nun nach zahlreichen schweren Anschuldigungen seinen Posten abtreten. „Im Lager des Mitfavoriten herrschen derzeit Chaos und Ratlosigkeit“, schrieb „Ultima Hora“ dazu. Inzwischen übernahm Exuationalspieler Zagalo provisorisch diese Funktion.

● **Mexiko-Stadt:** In der Nationalmannschaft des Gastgeber herrscht augenblicklich Besorgnis über den Ausfall von zwei bewährten Stammspielern. Torwart Ignacio Calderon und Rechtsaußen Carlos Calderon mußten sich in der vergangenen Woche am Meniskus operieren lassen, nachdem sie in den Vorberei-

tungskämpfen stets von Schmerzen geplagt worden waren.

● **Mexiko-Stadt:** Der Jules-Rimet-Pokal hat vor einigen Tagen seine Weiterreise von Leon nach Toluca angetreten, wo er für einige Wochen ausgestellt wird. Bis auf Puebla, wo die Statue demnächst eintreffen wird, war sie bereits in allen Austragungsorten des WM-Endrundenturniers zu sehen. – Das Azteken-Stadion in der Hauptstadt hat seine Pforten bis zum Beginn der Spiele geschlossen. Nach dem Ländertreffen zwischen Mexiko und Peru (3:1) wurde mit der Erneuerung des Rasens begonnen. Darüber hinaus stehen Anstreicherarbeiten am Programm.

● **London:** Nach einer dramatischen Aktion, wie es die englische Sportpresse formulierte, wurden in der vergangenen Woche zwei aufsehenerregende Wechsel vollzogen. Der 26jährige Nationalspieler Martin Peters, der 1966 zum Aufgebot des

englischen Weltmeisters zählte, verließ seinen Club West Ham United und wird künftig für Tottenham Hotspurs spielen. Der 30jährige Jimmy Greaves verließ die „Heißsporne“ mit dem Ziel West Ham United.

● **Nach dem 1:3 gegen Mexiko** stellte sich Peru drei Tage darauf wie verwandelt vor. Im ausverkauften Estadio Leon erzielte Perus Mittelstürmer Leon beim 3:3 (1:2) vor 26 900 Zuschauern alle drei Treffer. Obwohl die Gäste von der 38. Minute an nur noch zehn Spieler auf dem Feld hatten – Mexikos WM-Schiedsrichter Abel Aguilar stellte Perus Kapitän Hector Chumpitaz wegen Meckerei mit einem Linienrichter heraus –, glichen sie die 2:1- (38./Saldago) und 3:1-Führung (61./Hernandez) der Mexikaner jeweils wieder aus. Starstürmer Perico Leon sorgte schon nach dreizehn Minuten für das 1:0 Perus, das Borja nach einer halben Stunde ausglich.

BEZIRKE

Potsdam

Stahl Hennigsdorf gegen Babelsberg 1:0, Kirchmöser gegen Jüterbog 1:2, Teltow gegen Premnitz 0:1, Motor Süd gegen Pritzwalk 3:1, Neuruppin gegen Ludwigfelde 2:0, Mögeln gegen Luckenwalde 1:4, Rathenow gegen Stahl Brandenburg 1:0.

Stahl Brandenb.	20	64:8	38
Stahl Hennigsd.	21	57:16	33
Mot. Hennigsdorf	20	59:17	31
Mot. Babelsberg	19	57:13	28
Chemie Premnitz	20	44:11	28
Mot. S. Brandbg.	21	44:33	22
Motor Pritzwalk	21	28:50	20
Motor Rathenow	23	27:43	26
Mot. Ludwigfelde	20	28:32	18
TSV Luckenwalde	22	27:45	18
Empor Neuruppin	21	31:34	17
SV Vw./Mot. Telt.	23	25:56	16
Lok Kirchmöser	19	22:48	13
Aufbau Zehdenick	19	22:48	13
Lok Jüterbog	22	23:51	13
Motor Mögeln	22	8:75	6

Frankfurt

Storkow gegen TSG Fürstwalde 4:0, TSG Herzfelde gegen Klosterfelde 3:1.

Magdeburg

Staßfurt gegen Blankenburg 2:0, Güsten gegen Turbine Magdeburg 1:1, Vorwärts Halberstadt gegen Burg 0:0, Chemie Schönebeck gegen Oschersleben 1:3, Stendal II gegen Wernigerode 1:1, Salzwedel gegen Haldensleben 2:0, TuS Fortschritt Magdeburg gegen Lok Halberstadt 2:6.

Lok Halberstadt	22	60:11	39
Aktivist Staßfurt	22	43:17	31
Lok Güsten	21	41:24	27
Einheit Burg	21	30:23	26
Lok Stendal II	23	37:29	24
Motor Schönebeck	20	33:29	22
Lok Salzwedel	22	24:28	22
Vw. Halberstadt	23	29:48	22
Mot./Vw. Oschersl.	21	30:28	21
Stahl Hilsenburg	21	29:24	20
Turb. Magdeburg	20	23:30	17
TuS Fort. Magdeb.	20	30:57	15
Chem. Schönebeck	20	30:43	14
St. Blankenburg	21	26:40	14
Einh. Wernigerode	22	25:44	14
Lok Haldensleben	21	21:46	12

Neubrandenburg

Penzlin gegen Dynamo Pasewalk 0:1, Rechlin-Waren 3:1, Lok Pasewalk gegen Röbel 0:2, Malchin gegen Torgelow 0:1, Anklam gegen Prenzlau 1:1, Neustrelitz gegen Demmin 4:1.

Halle

Ammendorf gegen Eisleben 0:0, Gräfenhainichen gegen Bitterfeld 2:0, Thale gegen Halle 2:0, Beuna gegen Dessau 1:2, Leuna gegen Köthen 1:0, Zeitz gegen Weißenfels 3:1, Hettstedt gegen Schkopau 1:1.

Erfurt

Gotha gegen Vorwärts Mühlhausen 2:3, Motor Nord Erfurt gegen Greußen 1:0, Sömmerda-Nordhausen West II 2:0, Weimar gegen Leinefelde 1:0, Rudisleben gegen Apolda 1:1, Heiligenstadt gegen Blankenhain 1:0, FC Rot-Weiß II gegen Bleicherode 2:0.

Motor Sömmerda	20	34:11	31
Motor Weimar	20	32:13	30
Mot. Rudisleben	19	33:15	26
Aufbau Erfurt	20	34:18	26
Fortschr. Leinef.	21	34:19	23
Mot. Nordh. W. II	19	23:19	22

TSG Apolda	21	35:27	22
GPauf Bleicherode	19	30:22	21
FC R.-W. Erfurt II	21	33:31	21
Mot. N. Erfurt	21	26:30	18
Mot. Helligerst.	22	32:33	17
Motor Gotha	21	23:36	16
Akt. Sollstedt	21	21:38	15
Chem. Heiligenh.	21	21:46	14
Vw. Mühlhausen	20	17:49	13
Empor Greußen	20	14:35	11

Leipzig

Döbeln-Zwenkau 1:0, Lok Ost-Rotation 1950 1:1, FC Lok II-Rackwitz 3:1, Markranstädt-Chemie II 1:2, Roßwein-Schkeuditz 1:1, Altenburg-Lippendorf 2:0, Grimma gegen Taucha 1:1, Lindenua gegen Eilenburg 0:1.

Motor Grimma	20	31:14	28
Chemie Leipzig II	19	34:18	25
Rotation 1950	20	31:24	25
TSG Schkeuditz	19	32:22	24
1. FC Lok Leipzig II	19	34:25	24
Motor Altenburg	20	29:30	21
Chemie Eilenburg	20	30:27	20
Turb. Markranstädt	20	24:30	18
Traktor Taucha	18	18:27	18
Motor Döbeln	19	17:19	17
ISG Lippendorf	20	23:26	17
Lok Ost Leipzig	19	28:33	16
LW Rackwitz	19	22:28	16
Motor Roßwein	20	23:35	16
Motor Lindenua	20	15:24	15
Aktivist Zwenkau	20	24:33	14

Suhl

Trusetal-ASG Meiningen II 3:1, Suhl-Laucha 0:0, Dermbach-Veilsdorf 2:2, Lok Meiningen-Kali Werra II 1:1.

Mot. Schmalkalden	17	26:15	23
Motor Oberlind	17	22:23	23
Akt. Kali Werra II	18	40:13	22
ASG Vw. Meining. II	18	49:26	22
Lok Meiningen	18	26:20	20
Ch. Glas Himmna	17	22:14	19
Stahl Trusetal	17	26:41	19
Eintr. Hildburgh.	17	23:23	18
Motor Sonneberg	16	21:16	17
Motor Veilsdorf	18	22:22	17
Chemie Fehrenbach	17	35:28	16

Chemie Dermbach	18	26:42	11
Chemie Laucha	16	15:39	9
M. Sims. S.-Heinr.	18	14:46	6

Karl-Marx-Stadt

Stollberg-Reichenbach 0:1, Werdau-Marienberg 0:0, Franckenberg-Meerane 1:4, Motor Germania KMS-Zwickau 0:0, FC K.-M.-Stadt II 25:59:19:36, Motor Werdau 27:51:26:36, Wismut Aue II 25:47:33:35, Chemie Glauchau 25:43:23:34, TSG Reichenbach 25:41:26:34, Fortschr. Meerane 27:57:39:32, Union Freiberg 26:34:25:30, Fischr. Krumherm. 26:45:48:25, Mot. Br.-Langenau 26:33:36:25, TSG Stollberg 27:35:43:25, Motor West KMS 25:24:34:23, M. Germania KMS 26:41:35:23, Motor Oberfrohna 26:34:47:22, Vorw. Marienberg 47:37:49:22, Aufb. Aue-Bernsb. 26:22:51:19, Einheit Gersdorf 25:30:60:18, Lok Zwickau 25:23:46:14, ASG Vw. Frankenb. 27:27:53:13

Dresden

Dresden-Übigau gegen Dynamo Dresden II 1:1, Gröditz gegen FSV Lok Dresden II 0:1, Pirna-Copitz-Löbau 1:0, Dresden-Zschachwitz-Stahl Riesa II 2:3, Bautzen-Lok Pirna 4:2, Chemie Riesa-Zittau 2:2, Freital-Meißen 4:1.

Dyn. Dresden II	19	32:9	31
TSG Gröditz	18	27:16	24
Motor Bautzen	17	29:17	23
Stahl Freital	18	35:21	23
Stahl Riesa II	19	41:27	23
Wismut Pirna-Cop.	18	30:24	21
Vorwärts Löbau	19	28:12	20
Chemie Riesa	18	26:23	18
FSV Lok Dresden II	19	23:22	18
TSG Meissen	17	17:23	16
Mot. Wama Grörlitz	17	18:26	15
Fischr. Neugersd.	17	16:22	14
Lok Zittau	18	18:30	12
Lok Pirna	18	19:39	11
Bl.-W. Zschachwitz	18	22:39	10
M. TuR Dresd.-Üb.	18	14:36	9



Herzlichen Glückwunsch sagen wir auf diesem Weg Fotoreporter Herbert Kronfeld, der seit Jahren zum bewährten Kreis der fuwo-Mitarbeiter zählt, zu seinem 50. Geburtstag am 24. März! Ebenso herzliche Glückwünsche entbieten wir unserem Erfurter Mitarbeiter Horst Szulakowsky, der am 20. März seinen 50. Geburtstag beging.

Berlin

EAB Lichtenberg 47-Motor Lichtenberg 4:1, Interflug gegen Weißensee 3:0, Berliner VB-Dynamo III 0:2.

Rostock

Warnemünde gegen Mecklenburg 1:1, Kühlungsborn-Berg 1:3, TSG Wismar II-Motor Stralsund 2:0, Wolgast gegen Greifswald 1:0.

Schwerin

Wittenberge-Bützow 4:0, Boizenburg-Einheit Güstrow 6:1.

amtliches des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 4. April 1970, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr Oberliga

Spiel 113	Sachsenring Zwickau-Stahl Eisenhüttenstadt SR. Riedel, Berlin, LR. Neumann, Forst, Anton, Forst;
Spiel 114	FC Karl-Marx-Stadt-FC Rot-Weiß Erfurt SR. Einbeck, Berlin, LR. Männig, Böhlen, Günther, Merseburg;
Spiel 115	Dynamo Dresden-BFC Dynamo SR. Bader, Bremen/Rhön, LR. Schmidt, Schönebeck, Scheurell, Dessow;
Spiel 116	FC Vorwärts Berlin-Stahl Riesa SR. Di Carlo, Burgstädt, LR. Hübner, Babelsberg, Herrmann, Leipzig;
Spiel 117	HFC Chemie-Wismut Aue SR. Halas, Berlin, LR. Müller, Kriebitzsch, Prokop, Mühlhaus.;
Spiel 118	FC Carl Zeiss Jena-FC Hansa Rostock (Junioren-Oberliga Spielbeginn 10.30 Uhr) SR. Glöckner, Markranstädt, LR. Uhlig, Neukieritzsch, Kirschen, Dresden.;
Spiel 119	1. FC Magdeburg-Chemie Leipzig (Junioren-Oberliga Spielbeginn 10.30 Uhr) SR. Heinemann, Erfurt, LR. Zülow, Rostock, Horning, Berlin.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 5. April 1970, 16.00 Uhr

Liga, Staffel Nord

Spiel 169	Lok Stendal-BFC Dynamo II SR. Fischke, Rostock, LR. BFA, Halle.;
Spiel 170	KKW Nord Greifswald-Energie Cottbus SR. Kulicke, Oderberg, LR. BFA Schwerin.;
Spiel 171	FC Vorwärts Berlin II-Vorwärts Neubrandb. SK. BFA Cottbus.;
Spiel 172	Chemie Wolfen-FC Hansa Rostock II SK. BFA Gera.;
Spiel 173	1. FC Union Berlin-Stahl Eisenhüttenstadt II SR. Streicher, Crimmitschau, LR. BFA Cottbus.;
Spiel 174	Vorwärts Cottbus-Dynamo Schwerin SK. BFA Dresden.;

Spiel 175	Post Neubrandenburg-TSG Wismar SK. BFA Frankfurt (Oder).;
Spiel 176	1. FC Magdeburg II-Vorwärts Stralsund SR. BFA Neubrandenburg, LR. BFA Potsdam.

Liga, Staffel Süd

Spiel 169	BSG Kali Werra-Motor Wema Plauen SK. BFA Halle.;
Spiel 170	FC Carl Zeiss Jena II-Motor Nordhaus-West SK. BFA Leipzig.;
Spiel 171	Motor Steinach-1. FC Lok Leipzig SR. Bude, Halle, LR. BFA Erfurt.;
Spiel 172	Dynamo Eisleben-Chemie Böhlen SK. BFA Suhl.;
Spiel 173	HFC Chemie II-Motor Hermsdorf SK. BFA Dresden.;
Spiel 174	Sachsenring Zwickau II-Vorwärts Meiningen SK. BFA Gera.;
Spiel 175	Vorwärts Leipzig-FSV Lok Dresden SK. BFA Erfurt.;
Spiel 176	Motor Eisenach-Wismut Gera SR. Welcke, Karl-Marx-Stadt, LR. BFA Suhl.

Ansetzungen der ausgefallenen Meisterschaftsspiele in der Oberliga und den Liga-Staffeln Nord und Süd

Oberliga:
Die am 14. März ausgefallenen Begegnungen 93 BFC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt, 95 Wismut Aue-Sachsenring Zwickau, 97 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Berlin werden am Mittwoch, dem 1. April 1970, 17 Uhr, ausgetragen.

Liga, Staffel Nord:
Die am 15. Februar ausgefallenen Spiele 123 Vorwärts Cottbus-FC Vorwärts Berlin II, 127 TSG Wismar-BFC Dynamo II werden am Mittwoch, dem 1. April 1970, 17 Uhr, ausgetragen.

Die am 22. Februar ausgefallenen Spiele 130 FC Vorwärts Berlin II-1. FC Union Berlin, 133 Energie Cottbus gegen 1. FC Magdeburg II, 134 BFC Dynamo II-Vorwärts Stralsund, 135 Stahl Eisenhüttenstadt II-TSG Wismar werden am Karfreitag, dem 27. März, ausgetragen. Die Spiele 130 und 133 beginnen um 16 Uhr, die Spiele 134 und 135 bereits um 11 Uhr.

Die am 1. März ausgefallenen Spiele 140 Vorwärts Cottbus-Vorwärts Neubrandenburg, 144 TSG Wismar gegen Dynamo Schwerin werden am Mittwoch, dem 3. April, 17 Uhr, ausgetragen.

Liga, Staffel Süd
Die am 22. Februar ausgefallenen Spiele 129 FC Carl Zeiss Jena II-BSG Kali Werra, 130 Motor Steinach gegen HFC Chemie II, 131 Chemie Böhlen-Sachsenring

Zwickau II, 133 Motor Nordhausen-West-Motor Eisenach, 136 Vorwärts Meiningen-Dynamo Eisleben werden am Karfreitag, dem 27. März, 16 Uhr, ausgetragen. Die Begegnung 132 1. FC Lokomotive Leipzig-Vorwärts Leipzig findet bereits am Donnerstag, dem 26. März, 17 Uhr, statt.

Die am 8. März ausgefallenen Spiele BSG Kali Werra gegen Motor Steinach, 138 Dynamo Eisleben-FC Carl Zeiss Jena II, 139 HFC Chemie II-Chemie Böhlen, 141 Vorwärts Leipzig-Motor Nordhausen-West, 142 Motor Eisenach-Motor Wema Plauen, 143 Wismut Gera-Motor Hermsdorf, 144 FSV Lokomotive Dresden-Vorwärts Meiningen werden am Freitag, dem 1. Mai, 16 Uhr, ausgetragen.
Das am 15. März ausgefallene Spiel 146 Motor Steinach gegen FC Carl Zeiss Jena II wird am Mittwoch, dem 13. Mai, 18 Uhr, nachgeholt.

FDGB-Pokal

Die Begegnungen im Viertelfinale FC Vorwärts Berlin gegen FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Magdeburg-FC Hansa Rostock, Dynamo Dresden-1. FC Lokomotive Leipzig, Motor Grimma-FC Karl-Marx-Stadt finden am Sonntag, dem 26. April, 16 Uhr, statt. Eventuell notwendige Wiederholungsspiele werden am Mittwoch, dem 23. April, ausgetragen. Die Halbfinalspiele finden am Mittwoch, dem 13. Mai, statt.
Da für den 29. April Meisterschaftsspiele der Oberliga angesetzt sind, gleichzeitig aber die Wiederholungsspiele im Pokal stattfinden könnten, müssen davon betroffene Mannschaften der Oberliga auf den 6. bzw. 13. Mai mit ihrem fälligen Punktspiel ausweichen.

Deutscher Fußball-Verband der DDR - Spielkommission Gromotka, Vorsitzender

Änderung im Amtlichen Anschriftenverzeichnis!

- BSG Motor Eisenach
59 Eisenach - VEB Automobilwerk Sportbüro Ruf 7 95 30; BGL-Vorsitzender Ruf 4777 privat
- Lothar Heinzmann, 59 Eisenach, Gaswerkstraße 6, Ruf dienstlich 7 95 00, privat 45 80
- Gustav Salzmann, 5903 Creuzburg, Marktstraße 2, Ruf dienstlich 7 95 30, privat Creuzburg 104
- AWE - Kreiskulturhaus, 59 Eisenach-Heinrich-Heine-Straße 1, Ruf 7 99 66
- a) Wartburg-Stadion, Ruf 39 51
b) Sportstätte des Friedens, Kasseler Straße, Ruf 29 30
- Hemd: blau - Hose: weiß
Hemd: rot - Hose: weiß

Seite 8, Spielkommission:
Neue Anschrift von Walter Kortemeier: 422 Leuna, Lilienweg 5. Die Fernsprechanträge sind unverändert.

M 1	1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena	Tip: 1
M 2	Wismut Aue-FC Vorwärts Berlin	Tip: 1
M 3	FC Hansa Rostock-HFC Chemie	Tip: 1
M 4	Chemie Leipzig-FC Rot-Weiß Erfurt	Tip: 0
M 5	BFC Dynamo-Sachsenring Zwickau	Tip: 1
M 6	Stahl Riesa-Dynamo Dresden	Tip: 0
M 7	Stahl Eisenhüttenst.-FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 8	Wismut Gera-Dynamo Eisleben	Tip: 1
M 9	Vorwärts Meiningen-Vorwärts Leipzig	Tip: 1
M 10	FSV Lok Dresden-Motor Eisenach	Tip: 1
M 11	Motor Nordhausen West-BSG Kali Werra	Tip: 1
M 12	BFC Dynamo II-1. FC Union Berlin	Tip: 0
M 13	Dynamo Schwerin-Post Neubrandenburg	Tip: 1
M Z	Energie Cottbus-Lok Stendal	Tip: 2



demik gegen Tscherno More 1:1		
Lewski/Spartak	18	42:11 31
ZSKA Sofia (M, P)	18	45:15 28
ESK Slawia Sofia	18	24:17 24
Trakia Plowdiw	18	28:18 21
Tsch. More Warna	18	30:22 19
Lok Plowdiw	18	23:31 19
Etar Timowo (N)	18	20:20 18
Tscherno. Burgas	18	24:26 18
Dunaw Russe	18	15:18 16
Akademik Sofia	18	19:20 15
Botew Wratza	18	19:25 15
Ber. Stara Zagora	18	19:28 15
Spartak Plewen	18	13:36 15
Ma. St. Dimitroff	18	23:29 13
Maritza Plow. (N)	18	18:30 12
Krakra Pernik	18	15:37 8

ČSSR

Dukla gegen Inter 1:0, VSS Kosice gegen Ostrava 1:3, Zilina gegen Trencin 0:4, Slavia Prag gegen Presov 0:0, Teplice gegen Sparta Prag 2:2, Kladno gegen Gottwaldow 2:1, Slovan Bratislava gegen Lok Kosice 1:0, Spartak Trnawa gegen Bohemians Prag 6:0, Spart. Trnava (M)			19	43:16 23
Slovan Bratislava	19	23:10 23		
Inter Bratislava	19	33:18 23		
Sparta Prag	19	28:19 23		
Union Teplice	19	28:24 21		
Dukla Prag	19	23:22 20		
VSS Kosice	19	22:24 20		
ZVL Zilina	19	14:12 19		
Tatran Presov (N)	19	21:19 18		
Lok Kosice	19	20:17 17		
Jednota Trencin	19	21:31 17		
Slavia Prag	19	12:23 14		
Banik Ostrava	19	19:29 13		
TJ Gottwaldow (N)	19	19:41 13		
Sohp Kladno (N)	19	12:41 9		
Bohem. Prag (N)	19	12:41 9		

RUMÄNIEN

17. Spieltag: Petrolul gegen Rapid 2:0, Dinamo Bukarest gegen Uni Cluj 1:2, UT Arad gegen Steaua Bukarest 2:1, CFR Cluj gegen Jiul Petroseni 2:0, FC Arges gegen Tirgu Mures 1:0, Politehnica gegen Constanta 2:1, Rosu Brasov gegen Bacau 2:1.		
18. Spieltag: Rapid Bukarest gegen Arges 1:0, Oradea gegen UT Arad 0:1, Bacau gegen Dinamo Bukarest 3:3, Uni Cluj gegen Politehnica 2:1, Tirgu Mures gegen Petrolul 0:0, Jiul Petroseni gegen Rosu Brasov 0:0, Steaua Bukarest gegen CFR Cluj 1:0.		
Rapid Bukarest	18	26:17 24
Univer. Craiova	18	23:17 20
FC Arges	18	33:23 20
Din. Bukarest	18	34:25 20
Uni Cluj	18	25:20 20
UT Arad (M)	18	26:26 20
Stea. Ros. Bras. (N)	18	25:26 20
Steaua Bukar. (P)	18	40:24 19
Jiul Petroseni	18	22:24 19
Dinamo Bacau	18	28:31 19
Petrolul Ploiesti	18	18:19 17
Farul Constanta	17	21:25 16

POLEN

Cracovia gegen Polonia 0:1, Gwardia gegen Chorzow 0:2, Rzeszow gegen Odra 6:1, Nachholspiele: Legia Warschau gegen Szombierki Bytom 1:0, Ruch Chorzow gegen Gornik Zabrze 1:1.		
Legia Warsch. (M)	14	28:12 22
Ruch Chorzow	15	27:12 21
Polonia Bytom	15	21:11 21
Gornik Zabrze (P)	14	20:12 20
Zagl. Sosnowiec	14	24:16 18
Wisla Krakow	14	13:17 15
GKS Katowice	14	16:12 14
Stal Rzeszow	15	17:22 14
Gwa. Warsch. (N)	15	18:17 13
Pogon Szczecin	14	10:15 11
Zagleb. Walbrzych	14	12:21 10
Szomb. Bytom	14	11:18 9
Odra Opole	15	8:28 8
Crac. Krakow (N)	15	13:25 6

UNGARN

Gruppe A: MTK-Komlo 3:1, Tatabanya gegen Videoton 2:0, Vasas gegen Szeged 1:1, Raba ETO gegen Dozsa Ujpest 2:0, Nachtrag: Diosgyor gegen Videoton 2:0.		
Vasas Budapest	4	7:1 7
Dozsa Ujpest	4	10:5 6
MTK Budapest	4	5:4 5
VTK Diosgyor	4	4:4 5
SC Tatabanya	4	3:3 3
Raba ETO Győr	4	4:7 3
Videoton	4	5:9 2
Komlo	4	3:8 1
Gruppe B: Dozsa Pecs gegen Dunaujvaros 2:0, Ferencvaros gegen Szeged 4:0, Salgotarjan gegen Szombathely 2:1.		
Ferencvar. Budap.	4	9:2 7
SC Csepel	4	6:1 6
Dozsa Pecs	4	8:4 6
Honved Budapest	4	7:5 4
Kohasz Dunauj.	4	6:6 4
Haladas Szombath.	4	3:6 3
BTC Salgotarjan	4	4:9 2
Szeged	4	4:14 0

BULGARIEN

Beroe gegen Lewski/Spartak 1:1, ESK Slawia gegen Maritza gegen Dunaw 1:1, Etar gegen Krakra 1:0, Lok Plowdiw gegen Marek 1:0, Tschernomorez gegen Spartak Plewen 4:1, Trakia gegen ZSKA Sofia 0:1, Ak-		
--	--	--

CSER Cluj (N)	18	16:27 15
Crisul Oradea	17	23:32 14
Politehnica Jassi	18	20:25 12
Tirgu Mures	18	12:31 9

JUGOSLAWIEN

19. Spieltag: Mostar gegen Roter Stern 1:0, Zeljeznicar Sarajevo gegen FC Zagreb 1:0, Sloboda Tuzla gegen Kragujevac 2:1, Nis gegen Ljubljana 0:2, Bor gegen Celik Zenica 1:0, Partizan gegen Novi Sad 1:0, OFK Belgrad gegen Split 1:1, Skopje gegen Maribor 0:1.		
20. Spieltag: Split gegen Sloboda Tuzla 1:0, Kragujevac gegen Partizan 1:1, Novi Sad gegen Nis 1:0, Ljubljana gegen Dinamo Zagreb 1:2, FC Zagreb gegen Skopje 0:0, Maribor gegen Mostar 0:2, Roter Stern gegen Bor 5:3, Celik Zenica gegen OFK Belgrad 1:1.		
Zeljez. Sarajevo	19	36:18 28
R. St. Belgrad (P)	20	44:23 28
Dinamo Zagreb (M)	20	30:16 26
Hajduk Split	20	30:17 24
Vejez Mostar	20	27:30 24
OFK Belgrad	20	27:19 23
Partizan Belgrad	20	20:18 23
Radnicki Nis	20	23:21 21
Sloboda Tuzla (N)	20	22:20 21
FC Sarajevo	18	19:16 20
FK Bor	20	21:25 19
FC Maribor	20	20:28 19
Radn. Kraguj. (N)	19	18:23 19
Vojvodina NoviSad	19	21:28 15
Vodrar Skopje	20	15:29 15
Celik Zenicar	20	17:32 13
Olimp. Ljublj.	20	21:36 12
FC Zagreb	20	10:32 8

NIEDERLANDE

Nachholspiele: Groningen gegen DWS 1:0, Deventer gegen Eindhoven 2:1, Maastricht gegen Feijenoord 1:1, Breda gegen Holland Sport 2:3, Twente gegen ADO Den Haag 3:1, Nijmegen gegen Haarlem 0:0.		
Ajax Amsterdam	23	62:11 42
Feij. Rott. (M, P)	24	60:14 42
PSV Eindhoven	24	49:28 30
ADO Den Haag	24	42:25 28
Sparta Rotterdam	24	40:29 28
FC Twente	24	32:27 28
Holland Sport	24	36:39 26
VV Maastricht	23	33:29 25
NAC Breda	23	28:33 22
Haarlem (N)	24	16:23 22
Go Ahead Devent.	24	27:36 22
NEC Nijmegen	22	21:22 21
Alkmaar	23	21:32 19
Telstar Velsen	24	23:37 15
VAV Groningen	22	13:30 14
DWS Amsterdam	24	18:36 14
DOS Utrecht	24	15:42 14
Schiedam (N)	24	21:64 10

LUXEMBURG

Spora Luxemburg gegen Union Luxemburg 3:2, Stade Duedelingen gegen Differdingen		
---	--	--

0:1, Rümelingen gegen Mondorf 3:0, Jeunesse Esch gegen Péttingen 0:0, Niederkorn gegen US Duedelingen 2:2, Aris Bonneweg gegen Avenir-Beggen 1:0.		
---	--	--

BELGIEN

Lierse SK gegen RSC Anderlecht 1:0, Beeringen gegen FC Lüttich 2:2, Brügge gegen Union St. Gilloise 4:1, Beer-schot gegen Racing White Brüssel 5:0, La Gantoise gegen Beveren 0:0.		
Stand. Lüttich (M)	26	58:20 43
FC Brügge	25	54:31 36
La Gantoise	27	44:25 35
AC Beerschot	27	39:23 33
RSC Anderlecht	26	45:25 30
Beveren-Waas	26	35:27 29
Rac. Wh. Brüssel	27	32:38 27
Lierse SK (P)	25	32:34 26
Waregem	26	31:41 25
SC Charleroi	25	34:37 23
FC Lüttich	25	31:39 21
VV St. Truiden	25	32:45 20
Union St. Gilloise	25	22:36 20
Beeringen	25	24:41 15
AS Ostende (N)	25	21:52 14
Cross. Schaer. (N)	25	20:50 13

FRANKREICH

25. Spieltag: Nantes gegen Angers 1:0, Rennes gegen Marseille 1:1, Angoulême gegen Strasbourg 1:1, Nîmes gegen Bordeaux 3:0, Valenciennes gegen Sochaux 0:1, Rouen gegen Red Star 2:1, Ajaccio gegen Bastia 2:0, Metz gegen Sedan 0:2.		
St. Etienne (M)	23	58:21 38
OL Marseille (P)	24	46:27 31
RCP Sedan	23	32:25 29
Girond. Bordeaux	23	40:29 28
FC Nantes	23	43:31 26
Angoulême (N)	24	38:31 25
Rac. Strasbourg	24	42:38 24
Olympique Nîmes	25	45:39 23
FC Rouen	25	35:33 23
Red Star Paris	23	31:35 22
FC Angers (N)	25	36:43 22
FC Sochaux	22	29:34 21
Ajaccio	24	26:37 21
FC Metz	22	31:29 20
Olympique Lyon	24	39:56 19
Stade Rennes	25	34:57 19
SEC Bastia	24	35:53 17
AS Valenciennes	24	23:43 17

ITALIEN

Palermo gegen Bari 0:0, Vicenza gegen Bologna 1:1, Lazio Rom gegen Inter 3:1, Florenz gegen Juventus 2:0, Brescia gegen Neapel 1:2, AC Turin gegen AS Rom 0:0, AC Mailand gegen Genua 0:0, Cagliari gegen Verona 1:0.		
US Cagliari	24	32:11 35
Juventus Turin	24	37:15 32
AC Fl. Florenz (M)	24	34:25 31
Inter Mailand	24	29:30 28
AC Mailand	24	31:17 29
AC Neapel	24	23:16 28

AC Turin	24	17:22 25
AS Rom (P)	24	21:29 23
Laner. Vicenza	23	25:23 22
AC Bologna	24	18:19 22
Lazio Rom (N)	23	23:26 21
Verona	24	17:23 19
Sampr. Genua	24	16:28 17
FC Bari (N)	24	8:24 17
FC Palermo	24	17:35 17
AC Brescia	24	14:30 14

ÖSTERREICH

Austria Salzburg gegen Vienna Wien 3:1, Sturm Dursol gegen Dornbirn 4:1, Wacker Innsbruck gegen SV Wattens 3:3, Wiener SK gegen Rapid Wien 1:0, Voest Linz gegen Grazer AK 1:0, Eisenstadt gegen Klagenfurt 2:0, Wacker Wien gegen Linzer ASK 1:2, Austria Wien gegen Admira/Energie Wien 1:0.		
--	--	--

SCHWEIZ

Bellinzona gegen Fribourg 1:0, Lausanne gegen Servette 3:3, Wettingen gegen Grasshoppers 0:2, Young Boys Bern gegen Winterthur 4:1, Zürich gegen Lugano 4:1.		
--	--	--

ENGLAND

Wanderers gegen Crystal Palace 1:1, Chelsea gegen Stoke City 1:0, Manchester United gegen Burnley 3:3, Liverpool gegen Sheffield 3:0.		
FC Everton	36	61:32 55
Leeds United (M)	35	73:32 52
Chelsea London	34	56:35 45
FC Liverpool	35	57:37 43
Derby County (N)	36	52:33 43
Manch. United	34	50:46 39
Wolv. Wanderers	36	52:46 39
FC Cov. City	33	44:36 38
Stoke City	35	45:42 38
Newcastle United	35	38:28 37
Manch. City (P)	33	46:36 35
Not. Forest	35	43:53 35
Arsenal London	35	41:42 34
Toth. Hotspr.	35	44:49 34
West Bromw. Alb.	34	46:50 30
FC Burnley	35	46:54 30
West Ham United	35	38:51 28
FC Southampton	34	41:55 24
Crystal Palace (N)	36	31:59 23
Sheffield Wedn.	35	33:59 22
Ipswich Town	35	30:56 22
Sunderland	35	26:62 20

SCHOTTLAND

Aberdeen gegen Mirren 1:1.		
----------------------------	--	--

SPANIEN

Saragossa-Granada 0:0, Bilbao gegen Sabadell 1:0, La Coruna gegen Atletico Madrid 0:1, Real Madrid gegen Valencia 2:1, Elche-de Vilego 3:1, Pontevedra gegen Sevilla 3:2.		
---	--	--

Oberhausen stoppte Köln

Alemannia Aachen kaum noch zu retten ● Titelverteidiger mit starker Leistung

Die große Sensation des Wochenendes in der westdeutschen Bundesliga schuf Rot-Weiß Oberhausen mit einem 1:0-Auswärtssieg über den 1. FC Köln, der nach neun Siegen hintereinander einen unerwarteten Dämpfer erhielt und damit seine Titelchancen verringert sieht. Die Zuschauer wurden von ihrer Mannschaft, die nie den gewohnten Spierrhythmus fand, arg enttäuscht. Oberhausen, einsetzstark und kompromißlos hart spielend, nahm den Kölner Stürmern den Schneid. Bei einem Laten-Kopfball von Rupp hatten die Gäste Glück (63.), dann erzielte in der 88. Minute Karbowski den Siegtreffer. Köln kam auf 18:3 Ecken...

Spitzenreiter Borussia Mönchengladbach zog aus dem Ausrutscher des Rivalen den erwarteten Nutzen, denn bei Alemannia Aachen wurde 3:0 (1:0) gewonnen. Die Aachener sind damit praktisch vor dem Abstieg nicht mehr zu bewahren. Ein Eigentor von Martinelli (39.) sowie Treffer von Laumen (64.) und Sieloff

(87.) sicherten den Sieg der Gladbacher, die allerdings nicht recht überzeugen konnten. Aachen hielt das Spiel meist offen, doch fehlte den Sturmstipitzen die notwendige Unterstützung aus dem Mittelfeld.

Titelverteidiger Bayern München spielte in Westberlin in großem Stil auf und „entzauberte“ Hertha BSC mit 4:0 (3:0). Brenninger (2), Kupferschmidt und Roth gaben dem schnellen, konzentrierten Spiel der Bayern den entsprechenden zahlenmäßigen Ausdruck. Die Münchner werden jetzt übrigens von Udo Lattek trainiert, nachdem der Jugoslawe Branko Zebec fristlos entlassen worden ist.

Mit einem neuen Trainer hat auch Werder Bremen aufzuwarten. Der frühere Auswahlorwart Hans Tilkowski trat an die Stelle von Fritz Rebell. Der Erfolg blieb vorerst aus, denn nach einem 0:3 am Dienstag beim 1. FC Köln zogen die Bremer am Wochenende zu Hause gegen Borussia Dortmund nach einer 1:0-Führung noch mit 1:3 den kürzeren.

Durch zwei Heimsiege konnte in der letzten Woche der VfB Stuttgart seine Position verbessern. Gegen den MSV Duisburg wurde 4:3 gewonnen, nachdem es 10 Minuten vor Schluß noch 4:1 geheißen hatte. Durch Tore von Handschuh (60.) und Haug (79., Foulschloß) sprang dann gegen Schalke 04 ein verdienter 2:0-Sieg heraus. Wichtige Punkte erkämpfte auch der Hamburger SV,

der zu Hause gegen Borussia Dortmund einen 1:3-Rückstand innerhalb von 13 Minuten in ein 4:3-Sieg verwandelte und am Sonnabend in einem kampfbetonten, hart geführten Spiel bei Hannover 96 ein 1:1 erzwang. Das 0:1 von Siemensmeyer (3.) gleichen die Hamburger durch Uwe Seeler aus (32.). Der MSV Duisburg und der 1. FC Kaiserslautern trennten sich 0:0. Es war das bisher schwächste Punktspiel der Saison in Duisburg.

Köln-Bezwinger Oberhausen war am Dienstag im Nachholspiel bei Eintracht Frankfurt mit 1:5 (1:1) unter die Räder geraten. Grabowski zeichnete sich beim Sieger als dreifacher Torschütze aus. Die Spiele München 1860-Eintracht Frankfurt und Rot-Weiß Essen-Eintracht Braunschweig sind am Wochenende ausgefallen.

Bor. Mönchengladbach	25	59:19 41:9
1. FC Köln	27	74:25 40:14
Bayern München	26	66:27 36:16
Hertha BSC Westberlin	25	40:31 29:17
Borussia Dortmund	27	49:47 29:17
VfB Stuttgart	27	51:51 27:27
Eintr. Frankfurt	26	36:38 26:26
Schalke 04	26	34:44 26:26
Rot-Weiß Oberhausen	26	39:46 24:28
Eintr. Braunschweig	25	29:36 23:27
MSV Duisburg	26	28:37 23:29
Hamburger SV	23	38:38 22:24
1. FC Kaiserslautern	25	30:41 22:28
Rot-Weiß Essen	25	32:47 20:30
München 1860	26	30:43 20:32
Hannover 96	25	30:46 19:31
Werder Bremen	24	24:26 18:30
Alemannia Aachen	26	22:59 13:39

Japan bezwang in Osaka den schwedischen Meister IFK Göteborg mit 3:2 (1:1).

Im Schweizer Fußball zeichnet sich nach der ersten Halbserie der Saison 1969/70 mit einer Gesamtzuschauerzahl von 719 500 eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ab.

Benfica Lissabon hat nach einer Meldung der ungarischen Nachrichtenagentur MTI dem 48jährigen Nandor Hidegkuti ein Trainerangebot unterbreitet. Bei einer Freigabe durch den ungarischen Verband soll der Mittelstürmer der „goldenen ungarischen Elf der 50er Jahre“ am 1. August mit der Trainingsarbeit beginnen. Hidegkuti wirkte bereits in Italien beim AC Florenz und beim AC Mantua als Trainer.

Einheit Karlshorst
(Bezirksklasse Berlin) sucht

Pfingsten Turnierbeteiligung
in der DDR. Angebote erbeten an
Sprtd. Hilgendorf, 1136 Berlin,
Hans-Loch-Straße 196

Suche FUWO-Jahrgänge
1950 bis 1955 zu kaufen.
Kubitzke, 13 Eberswalde,
Marienwerder Straße 12

bunte Fuwo seite

Die neue fußballwoche

Das Neueste aus der Oberliga

Nationalspieler Eberhard Vogel vom FC Karl-Marx-Stadt arbeitete in Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen in der Stadtwahlkommission von Karl-Marx-Stadt mit. — Heinz Weber, Trainer der Oberliga-Junioren des FCK, die insgesamt 120 NAW-Stunden bei der Beseitigung des Schnees im Ernst-Thälmann-Stadion leisteten, wurde mit der Ehrennadel des DFV der DDR in Silber ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch!



Kundendienst bei Sachsenring Zwickau: die hochaufgeschütteten Schneeberge auf der Südkampfbahn von Zwickau-Planitz verhinderten für die auf den unteren Reihen der Tribüne sitzenden Zuschauer gute Sichtmöglichkeiten. Kurzentschlossen packten deshalb Cheftrainer Horst Scherbaum (unser Bild) und einige Aktive vor Spielbeginn mit Hacke und Schaufel zu. So klappte alles programmgemäß. Lobenswerte Eigeninitiative!

was ich noch sagen wollte



Von John Stave

Wieviel Nationalspieler steigen wohl dies Jahr zur Liga ab? Im vorigen Jahr waren es zwei: Frenzel und Löwe. Heuer könnten es — rein theoretisch — vier sein.

Gehen wir spaßeshalber einmal davon aus, Eisenhüttenstadt glückte der Klassenerhalt, dann kämen zwei der jetzt auf den Plätzen 8 bis 13 befindlichen Clubs für den Abstieg in Frage. Nach meiner Milchmädchenrechnung spielen auf diesen Rängen insgesamt sieben Nationalspieler (Pankau, Vogel, Urbanczyk, Bransch, Schütze, Zapf und Sparwasser). Am schlimmsten wäre also, wenn Magdeburg und Halle in den sauren Apfel beißen müßten. Da hätten wir bei der nächsten Meisterschaft auf einen Schlag sechs Nationalspieler in der zweithöchsten Spielklasse — Frenzel und Löwe inklusive.

Im Fall eines Abstieges von Aue brauchte man sich überhaupt nicht die Köpfe zu zerbrechen, beziehungsweise graue Haare auf ihnen wachsen zu lassen. Dazu könnte sich dann Hansa gesellen oder der BFC Dynamo, weil Pankau und Schütze zur Zeit nicht direkt erste Wahl sind. Beim FC Karl-Marx-Stadt würde es schon kritischer. Wenn Lienemann allerdings jedesmal ein Tor erzielte, könnte er allein schon dafür sorgen, daß der National-Linksaußen auch in der kommenden Saison ein Oberligaspieler ist. Wenn aber Sparwasser, Zapf, Bransch und Urbanczyk 1970/71 Ligaspieler würden, sähe es sehr mau aus. Man müßte sich etwas einfallen lassen. Ich weiß auch schon was; behalte es aber vorerst für mich ...

Aber noch ist ja nicht aller Spieltage Abend. Lediglich in den Europapokalspielen ist Feierabend. Obwohl Vorwärts sich alle Mühe gab — einmal ging der Ball sogar auf das gegnerische Tor! —, zog der Berliner Club den kürzeren gegen eine Feijenoord-Mannschaft, die durchaus nicht ununterbrochen einen Baum nach dem anderen ausriß.

Heinz Florian Oertels Sprechfluß war wieder einmal nicht zu dämmen. Es wimmelte auf dem grünen Rasen von Rotterdam nur so von Teufelskerlen und Menschenskindern. Einmal sagte er drei Sekunden lang kein Wort, und ich befürchtete schon, es könnte ihm etwas zugestoßen sein, aber dann war die Tonstörung behoben. Wer nun annahm, nach dieser Strapaze würde der Flori in Urlaub gehen und mal richtig ausspannen, sah sich getäuscht. Am Sonntagmorgen von 7 bis 10 in Spreethen konnte er schon wieder.

Das wollte ich noch sagen!

Unerwartete Helfer

Spieler und Offizielle von Chemie Leipzig staunten in der vergangenen Woche nicht schlecht, als während des Trainings plötzlich ein Lkw vor den Pforten des Georg-Schwarz-Sportparks stoppte und ihm mehrere junge Männer mit Hacken und Spaten entstiegen. Auf die Frage von Sektionsleiter Georg Gläser, welchen Zweck sie damit wohl verfolgten, kam die Antwort: „Wir kommen direkt aus Eilenburg, um euch unsere Hilfe bei der Beseitigung von Eis- und Schneeresten anzubieten. Als ständige Besucher der Heimspiele von Chemie Leipzig fühlen wir uns gewissermaßen zu dieser Hilfeleistung verpflichtet!“

„Schorsch“ Gläser war sprachlos. Da die Räumungsarbeiten auf dem Spielfeld zu dieser Zeit bereits abgeschlossen waren, wurden die tatkräftigen Helfer angewiesen, bei der ordnungsgemäßen Herstellung der Traversen behilflich zu sein. Was sie dann auch mit wahrem Feuereifer taten. Von Worten der Anerkennung für diese zweifellos lobenswerte Tat wollten sie nichts wissen.

Nur allzu verständlich, daß ihnen Chemie auf diesem Weg und in aller Öffentlichkeit Dank abstatten möchte!

D. B.



Werner Lihsa vom Berliner FC Dynamo, der in der 42. Minute des Treffens beim FCK von Schusters Fuß unglücklich am Knie getroffen und zum Ausscheiden gezwungen wurde, steht seiner Elf am Freitag höchstwahrscheinlich nicht zur Verfügung. Wir wünschen dem Berliner Torhüter, an dessen Verletzung den FCK-Stürmer keine Schuld trifft, baldige Genesung!

Am vergangenen Dienstag wurde Nationaltorhüter Jürgen Croy von Sachsenring Zwickau von der Brigade der Kokerei des Steinkohlenwerks „August Bebel“ als Ehrenmitglied aufgenommen. Es geschah an dem Tage, an dem dieses Kollektiv den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ erhielt. Die Ehrenmitgliedschaft soll die enge Verbindung der Zwickauer Werkstätigen zum Oberligakollektiv zum Ausdruck bringen.



Volker Trojan, Mittelfeldspieler von Chemie Leipzig, wurde kürzlich Meister der volkseigenen Industrie. — Nachzutragen sind die Glückwünsche an die Ehepaare Bauchspieß und Skrowny zur Geburt der Stammhalter Felix und Mike. Fußball-Leutzsch hat also für die Perspektive vielversprechenden Nachwuchs!

Stenogramme

126 Mark für Vietnam erbrachte eine Sammlung innerhalb der Bezirksnachwuchs-Auswahlmannschaften des Bezirks Karl-Marx-Stadt. Spontan organisierten die Mitglieder der Bezirksdelegiertenkonferenz in Karl-Marx-Stadt ebenfalls eine Sammlung. Die Konferenzteilnehmer spendeten dabei die stattliche Summe von 203,98 M.

Auf einem Empfang des Dresdener Oberbürgermeisters ehrte Stadtrat Fritz Böhme die von den Lesern der „Dresdener Rundschau“ mit mehr als 25 000 Stimmen ermittelten Dresdener Sportler des Jahres 1969. Die Pokale der Redaktion erhielten

die Deutsche Meisterin der DDR im Turnspringen, Claudia Reiche (SC Einheit Dresden), Schachgroßmeister Wolfgang Uhlmann (BSG Post Dresden) sowie das Oberligakollektiv von Dynamo.

wir gratulieren

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 23. 3. 42: Dieter Weiß (FC Rot-Weiß Erfurt), 25. 3. 40: Helmut Wilk (HFC Chemie), 26. 3. 38: Albert Beier (Sachsenring Zwickau), 26. 3. 47: Wolfgang Strübing (FC Vorwärts Berlin), 28. 3. 42: Walter Reschke (Stahl Eisenhüttenstadt).

Das 225. in der 10. Saison

Das Treffen gegen den FC Hansa war sein 225. Punktspiel in zehn Jahren für den FCV überhaupt. „Ein Sieg wäre mir gerade heute natürlich viel lieber gewesen“, meinte Gerhard Körner, einer der profiliertesten Mittelfeldspieler unseres

Fußballs. „Dennoch, auch nach diesem 1:1 wollen wir die Meisterschaft erfolgreich verteidigen“, umriß er das Nahziel seiner Mannschaft.

Und weitere Ziele? „Na, vielleicht doch noch einmal mit der National-elf den großen Wurf zu schaffen und in der EM weiter vorzudringen und vor allem auch mein Diplomsportlehrer - Stu-

dium im kommenden Jahr erfolgreich zu beenden“, richtete er den Blick nach vorn. Vormal war „Theo“, wie er von seinen Kameraden genannt wird, mit seinem FCV Meister, für den er seit 1960 spielt. „Peter Duke in seiner Glanzzeit war in diesen Jahren mein härtester Widerpart in den Punktspielen“, urteilte der Berliner.



...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

